

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Februar | 2024 | Jahrgang 39 | Nr.: 456



MONATSMAGAZIN



Was für starkes Zeichen! Gut 2.000 Menschen waren am 10. Februar dem Aufruf eines breiten Aktionsbündnisses aus Vereinen, Organisationen und Parteien gefolgt und auf die Amperwiese hinter dem Veranstaltungsforum gekommen. Dort formierten sie sich zum Schriftzug NIE WIEDER und sendeten mit Handys und Taschenlampen ein leuchtendes Zeichen der Demokratie in die Welt. Mit der Lichtaktion unterstützte Fürstenfeldbruck die aktuelle zivilgesellschaftliche Bewegung, die für Menschenrechte, demokratische Werte und Vielfalt steht – und gegen jede Form von Rechtsextremismus.

INFORMATIONEN

Anmeldung Horte
und Mittagsbetreuung

Seite 2

SITZUNGEN

Alte Mühle
wird denkmalgerecht gesichert

Seite 7

SITZUNGEN

Weitere Windräder
auf städtischem Gebiet

Seite 8

RATHAUS

Neujahrsempfang:
Ausgezeichnetes Ehrenamt

Seite 13

RATHAUS

Der Umweltbeirat informiert:
Lebensraum Garten

Seite 14

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Veranstaltungskalender	9
Rathaus	9
Veranstaltungen	10
Leben in Bruck	15
Jubilare	15

Impressum

Informationsblatt
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeberin: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogel,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der Mei-
nung der Redaktion beziehungsweise der
Herausgeberin. Layoutanpassungen und
Textkürzungen aus redaktionellen Grün-
den vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG
Am Weidenbach 8
82362 Weilheim
Tel.: +49 881 686-0
Fax: +49 881 686-65
E-Mail: info@kreisbote.de
www.kreisbote.de
Verlagsleiter: Helmut ErnstDruck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.deRedaktionsschluss für die
Ausgabe März 2024: 26. Februar

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und
Design unterliegen urheberrechtlichem
Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr



Aktion Saubere Landschaft 2024 – Mitmachen und Anpacken

Damit die Stadt an den Osterfeiertagen schön sauber ist, geht es am Samstag, den 16. März, wieder auf zum jährlichen Ramadama. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Bauhof Auf der Lände. Im Anschluss gibt es ab etwa 12.00 Uhr ein gemütliches Beisammensein mit einer zünftigen Brotzeit. Sollte das Wetter nicht mitspielen, gibt es einen Ausweichtermin am 23. März.

Damit die Stadt im Frühling wieder in neuem Glanz erstrahlen kann, werden die öffentlichen Flächen im Stadtgebiet vom Müll befreit – vom Kaugummipapier

bis hin zu Fahrrädern oder Möbeln. Alle Bürgerinnen und Bürger, Stadträtinnen und Stadträte, Vereine und die örtlichen Schulen sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Die Stadt bittet um rege Teilnahme und bedankt sich schon jetzt für das aktive Engagement der Bevölkerung zur Unterstützung des Bauhofs!

Anmeldungen bis 8. März (wegen Planung der Brotzeit) nimmt Peter Langenegger, technischer Leiter des Baubetriebshofs, unter Telefon 08141 357573-0 oder 0160 7135710 oder per E-Mail an

bauhof@fuerstenfeldbruck.de entgegen. Er steht auch gerne für

Fragen und weitere Informationen zur Verfügung.



Anmeldung für Horte und Mittagsbetreuungen

Noch bis Freitag, 15. März, können Eltern ihre Kinder in den Horten der Stadt Fürstenfeldbruck und im Hort Regenbogenland der Stiftung Kinderhilfe anmelden. Die Anmeldeformulare gibt es in den Horteinrichtungen sowie im Rahmen der Schuleinschreibung. Die ausgefüllten Anmeldebögen sind direkt im jeweiligen Schülerhort abzugeben.

Die Anmeldungen für die kommenden Erstklässler und Bestandskinder in den Mittagsbetreuungen finden in der Woche der Schuleinschreibung vom 11. bis 15. März statt. Die Eltern der Bestandskinder werden von der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe rechtzeitig angeschrieben. Die Anmeldeformulare sind bei der Ökumenischen Nachbarschafts-

hilfe, Sulzbogen 56, auf der Internetseite www.nbh-fuerstenfeldbruck.de/kinder-jugendliche-junge-erwachsene/betreuung-anschulen sowie im Rahmen der Schuleinschreibung erhältlich und müssen vollständig ausgefüllt an die Ökumenische Nachbarschaftshilfe per Post oder per E-Mail an mb@nbh-fuerstenfeldbruck.de verschickt werden.

Eine Arbeitgeberbescheinigung ist sowohl für den Hortplatz als auch die Mittagsbetreuung als Nachweis beizulegen. Nähere Informationen sind über die Horteinrichtung beziehungsweise über den Träger der Mittagsbetreuung erhältlich. Die Zu- und Absagen werden voraussichtlich Anfang Mai verschickt.

Gitterbetten zu verschenken

Die Kinderkrippen Zwergenburg und Krabbelkäfer haben insgesamt rund 30 Gitterbetten (ohne Matratzen) zu verschenken. Die Betten sind ohne Rollen und haben die Maße 140 mal 70 Zentimeter. Die Gitterstäbe sind zum Herausnehmen.

Wer Interesse an einem Gitterbett zur Selbstabholung hat, soll sich bitte direkt an die Einrichtungen wenden: Krippe Zwergenburg, Frau Schmidtke, Telefon 08141 2285477 bzw. Krippe Krabbelkäfer, Frau Klement, Telefon 08141 5359043.



Kino-Nachmittag des Seniorenbeirats

Am Dienstag, 19. März, bietet der Seniorenbeirat der Stadt Fürstenfeld-



bruck in Zusammenarbeit mit dem Filmtheater Scala am Bahnhof Buchenau ab 13.15 Uhr wieder einen Film an: Es wird diesmal die Komödie „Oh la la – Wer ahnt denn sowas?“ gezeigt. Selbstverständlich gibt es vorher

auch wieder Kaffee und Kuchen. Kuchen solange der Vorrat reicht. Der Preis für den Nachmittag beträgt sieben Euro. Der Film startet um 14.00 Uhr.

Der Veranstaltungsort ist behindertengerecht und mit dem Bus 840 zu erreichen.

Sonderverkauf Tischkalender „Leben in Bruck“

Ein paar Exemplare gibt es noch: Falls Sie noch einen besonderen Kalender für das Jahr 2024 suchen, wäre der Tischkalender „Leben in Bruck“ genau das Richtige. Dieser ist derzeit im Sonderverkauf für nur zehn Euro am Info-Point im Rathaus erhältlich. Auf 13 Postkarten sind schöne

Brucker Motive im Jahreslauf zu sehen. Als Halterung dient ein Sockel aus Holz. Das Calendarium enthält neben den Feiertagen und den Schulferien die wichtigsten Veranstaltungstermine der Stadt. Damit sind Sie immer darüber informiert, was gerade los ist in Fürstenfeldbruck.

Betreuer für städtisches Ferienprogramm gesucht

Das Ferienprogramm ist mit seinen Veranstaltungen für viele Kinder jedes Jahr ein Highlight der Oster- und Sommerferien. Dazu gehören sportliche Aktivitäten, kreative Veranstaltungen, Bastel- und Kochkurse sowie zahlreiche Ausflüge. Das Team des Ferienprogramms braucht noch tatkräftige Helferinnen und Helfer, die Lust und Zeit haben, sich an dem abwechslungsreichen Programm zu beteiligen. Gesucht werden beispielsweise Eltern, Großeltern, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Jugendleiterinnen und -leiter oder andere Ehrenamtliche, die Freude am Umgang mit Kindern haben.

Je nach Einsatz (Dauer der Ver-

anstaltung) wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Darüber hinaus ist die Programmteilnahme natürlich kostenfrei.

Die Betreuer Tätigkeit wird in den meisten Fällen auch als Praktikum für ein pädagogisches Studium oder einen pädagogischen Beruf anerkannt. Auch ein Ehrenamtsnachweis kann bei Bedarf ausgestellt werden.

Interessierte melden sich bitte mit einem kurzen Lebenslauf per E-Mail an ferienprogramm@fuerstenfeldbruck.de.

Die Stadt freut sich auch über Hobby-Bastler und Gewerbetreibende, die Interesse haben, etwas anzubieten, oder ihr Können an Kinder weitergeben möchten.

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

in den vergangenen Wochen fanden in der gesamten Bundesrepublik große Proteste gegen rechtsextreme Gruppierungen und Fremdenfeindlichkeit statt. Der 21. Januar bildete dabei den Auftakt und allein in München waren an diesem Tag zwischen Odeonsplatz und Münchner Freiheit mehr als 100.000 Menschen auf der Straße. Auch wenn die Redebeiträge teilweise befremdlich oder als Themaverfehlung zu bezeichnen waren, so war die Stimmung doch sehr positiv und friedlich. An den folgenden Wochenenden setzten sich die Versammlungen und Kundgebungen fort und ich bin froh, dass auch Fürstfeldbruck ein klares Zeichen für eine offene, tolerante und pluralistische Gesellschaft gesetzt hat. Vielen Dank an die Initiatorinnen und Initiatoren!

Inzwischen haben in ganz Deutschland weit mehr als 1.000.000 Menschen an solchen Veranstaltungen teilgenommen, darunter viele, die zum ersten Mal überhaupt eine Demo besuchten. Es macht den Eindruck, dass den vernünftigen und aufrechten Bürgerinnen und Bürgern ein wenig der Kragen geplatzt ist. Ganz offensichtlich hat eine breite, aber bisher stille Mehrheit erkannt, dass in unse-

rer Gesellschaft und in der politischen Landschaft etwas schief läuft. Die verstörenden, abstrusen und perfiden Botschaften einiger rechtspopulistischer Zünder und Rattenfänger haben zum Glück zu einem Aufwachen geführt. Gut so!

In den sozialen Medien indes wird häufig die Frage gestellt, was diese Proteste denn bewirken sollen. Ich glaube, dass die Wirkung nicht unterschätzt werden darf. Denn zum einen kann eine solch positive Dynamik, wie wir sie gerade erleben, dazu führen, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger erkennen, wie wichtig es ist, sich aktiv an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Möglicherweise steigt dadurch auch die Wahlbeteiligung. Zum anderen tut es aber einfach gut, inmitten von vernünftigen Menschen zu stehen, die die gleichen Werte wie Offenheit, Toleranz und Nächstenliebe teilen. Ein guter Auftakt für ein Jahr, in dem unser Grundgesetz seinen 75. Geburtstag feiert.

In seiner beeindruckenden Rede Ende Januar im Bundestag, erinnerte der bekannte Sportreporter Marcel Reif an seinen jüdischen Vater, der die Shoah überlebt hatte: „Drei Worte nur in dem warmen Jiddisch, das ich

so vermisse: Sej a Mensch. Sei ein Mensch.“ Dieser einfache Ausspruch trifft den Kern. Wir sollten wieder näher zusammenrücken und erkennen, dass wir alle der gleichen Art angehören und nur gemeinsam die großen Herausforderungen der Zukunft meistern können. Schließlich haben wir einiges vor uns, auch in unserem beschaulichen Bruck: Inflation, knappe Kassen, Fachkräftemangel, Klimawandel und Energiewende, um nur einige Hausaufgaben zu nennen.

Apropos Energiewende: Hier ist Bewegung zu erkennen, vor allem auf dem Gebiet der Windenergieanlagen. Gemeinsam mit unserer Tochter, den Stadtwerken Fürstfeldbruck, wollen wir im Stadtgebiet Planungen für einige Windräder auf den Weg bringen. Wichtig hierbei ist, dass wir die Bruckerinnen und Brucker am Planungsprozess genauso beteiligen wie anschließend an den Gewinnen. Maximale Transparenz und Mitspracherecht sind hier entscheidend, um die nötige Akzeptanz zu schaffen. Das ist in meinen Augen wichtiger als das Tempo. Und auch dieses Projekt kann nur gelingen, wenn wir zusammenstehen und erkennen, dass es eine Zukunft mit fossilen Energieträgern für unsere Kinder und Enkel nicht geben kann.

In diesem Sinne, packen wir es an!

Ich wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben schöne Vorfrühlingsstage, bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Mit den besten Grüßen,

Ihr



Christian Götze,
Oberbürgermeister



Christian Götze, Oberbürgermeister

Die Jungen sind gefragt: Jetzt für den Umweltpreis bewerben!

Heuer vergibt die Stadt Fürstfeldbruck wieder einen Umweltpreis an engagierte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Mit dieser Auszeichnung würdigt sie herausragende Leistungen für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie für den Natur- und Klimaschutz. Angesprochen werden besonders

Schulen öffentlich-rechtlicher oder privater Trägerschaft sowie Kindertagesstätten aller Träger oder sonstige Vorschuleinrichtungen, aber auch Jugendgruppen in Vereinen oder andere Gruppierungen junger Menschen. Organisiert und durchgeführt wird der Umweltpreis vom Umweltbeirat der Stadt. Für eine erste Be-

wertung der Bewerbung reicht eine Kurzbeschreibung des Projekts per E-Mail an umweltbeirat@beirat-ffb.de. Termin für die Abgabe der Bewerbung ist der 1. März. Die Preise werden im Juni im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung von OB Christian Götze übergeben.

Konversion: Austausch mit Puchheim

Im Januar war Puchheims Bürgermeister Norbert Seidl zu Gast im Rathaus. OB Christian Götze, Konversionsmanagerin Nadja Krippgans-Noisser sowie Bauamtsleiter Johannes Dachselt brachten ihn auf den aktuellen Stand der Planungen in Sachen Konversion Fliegerhorst. Auch informierte er sich über den Kon-

versionsprozess im Allgemeinen. Beide Stadtspitzen betonten die regionale Bedeutung des Projekts und die Chance, hier einen herausragenden Gewerbestandort zu entwickeln, der die Kraft hat, die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Landkreis Fürstfeldbruck insgesamt zu steigern.



Immobilienverkauf einfach sicher!

Ihr Immobilienvermittler in
Fürstfeldbruck, Emmering
und Schöingeising.

Richard Kellerer
Leiter der Immobilienabteilung
Tel. 08141/407-4700
Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de



Sparkasse
Fürstfeldbruck

in Vertretung der

Sparkassen
Immobilien
GMBH
VERMITTLUNGS

Volle Energie für
den Klimaschutz

100 % Ökostrom

stadtwerke
fürstfeldbruck



Jetzt wechseln unter
ökostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 2. März, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen unter anderem zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie)
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Verkehrsplanung und Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de



Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 08141 281-1012 da.
- ▶ **Beirat für Menschen mit Behinderung:** Wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de**.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende Georg Tscharke steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter der Telefonnummer 08141 525784. **E-Mail: sport-beirat@beirat-ffb.de**.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Jochim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de**.
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de** kontaktieren.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de**.
- ▶ Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail: gesamteb-fuer-ffb@mail.de**.

Die Stadtverwaltung informiert

MIKROZENSUS 2024 GESTARTET

Wie jedes Jahr gibt es heuer wieder die große Haushaltsbefragung durch das Bayerische Landesamt für Statistik. In Bayern werden etwa 120.000 Personen in rund 60.000 Haushalten befragt. Um verlässliche und repräsentative Ergebnisse gewährleisten zu können, besteht für den überwiegenden Teil der Fragen nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Informationen unter www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus

NEUE RADSTÄNDER AM BAHNHOF BUCHENAU

Die Fahrradständer, die am Bahnhof Buchenau im Grünstreifen neben dem Gehweg parallel zu den Bahngleisen standen, sind entfernt worden. Dort werden nach den vorbereitenden Arbeiten im ersten Halbjahr insgesamt 60 überdachte in Doppelstockanlagen gebaut. Die alten Reihenbügel werden künftig für Besucher und Mitarbeiter der Rathaus-Außenstelle im Niederbronnerweg 3 genutzt.

Startschuss für landkreisweiten Energienutzungsplan

Ende Januar fand im Landratsamt die Auftaktveranstaltung zur Erstellung des digitalen Energienutzungsplans für den Landkreis Fürstenfeldbruck und seine kreisangehörigen Kommunen statt. Laut Landratsamt ist dies ein strategisches Werkzeug, nicht nur für die Kommunen, sondern auch für private Hauseigentümer und Wirtschaftsbetriebe im Landkreis, um diese bei ihren energetischen Vorhaben zu unterstützen. Die Projektlaufzeit umfasst 14 Monate und soll spätestens im Frühsommer 2025 abgeschlossen sein. Ziel ist die Erarbeitung eines Instruments zur Umsetzung ei-

ner nachhaltigen Energieerzeugungs- und Energieversorgungsstruktur mit Fokus auf erneuerbare Energie für den Landkreis. Mit der Erstellung wurde ein externes Dienstleistungsunternehmen beauftragt. Mit der zu erarbeitenden großflächigen Datenanalyse sollen Objekte und Energieinfrastruktur mithilfe eines digitalen 3D-Zwillings visuell abgebildet werden. Der Energienutzungsplan wird ein wesentliches Instrument zur Umsetzung der Energie- und Wärmewende innerhalb des Landkreises darstellen. Der Plan soll dann auf der Webseite des Landratsamtes ver-

öffentlicht werden. Der Landkreis übernimmt die Gesamtkosten für die Erstellung des Energienutzungsplans, sodass auf Seiten der Städte und Gemeinden keine finanzielle Projektbeteiligung erforderlich ist. Das Vorhaben wird vom Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit einem Zuschuss in Höhe von 70 Prozent der zuzahlungsfähigen Gesamtkosten gefördert. Für Fragen zum digitalen Energienutzungsplans steht das Klimaschutzmanagement im Landratsamt unter klimaschutz@lra-ffb.de zur Verfügung.

Brucks Podcast-Beitrag am meisten geklickt

Zum Thema Smart City konnte man auf der Plattform Bable Podcast-Beiträge einreichen. Es ging um ein besseres städtisches Leben. Top-Akteure aus aller Welt berichteten über Interessengruppen und Themen, die für die Bürger von heute und die Generationen von morgen am wichtigsten sind. Es kamen über 30 Episoden zusammen, über 4.700 Menschen haben eingeschaltet. Der Podcast hat eine globale Reichweite, fünf Länder waren besonders vertreten: Deutschland, Spanien, Frankreich, Großbritannien und Schweden.

Montserrat Miramontes beteiligte sich als Mobilitätsmanagerin der Stadt, ihr Beitrag mit der Überschrift „Wir müssen klug sein, um Mobilitätsmuster zu ändern“ wurde von allen am meisten geklickt. Sie berichtete auf Englisch unter anderem über ihre Tätigkeit und wie man nachhaltige Alternativen für das Auto suche, über Ziele, Herausforderungen und Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans, Reduzierung des Ressourcenverbrauchs für Mobilität oder auch die Kommunikationskanäle der Stadt, um die Projekte bekannt zu machen. Die

kommenden Mobilitätsstationen mit Planung und Umsetzung waren ebenso Thema. Und auf die Frage, was für sie Smart City bedeute, meinte sie, dass diese oft mit Technologie verbunden sei, für sie es aber eine Stadt ist, die ihren Bürgern zuhört und sie versteht. Außerdem sei sie nachhaltig, das heißt, sie bietet die notwendige Infrastruktur, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfüllen und gleichzeitig schon die Ressourcen. Der Beitrag ist zu finden unter www.bable-smartcities.eu (über Bable > Podcasts > Nr. 26).



Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter

HERRN FRANZ BALS

der am 19. Januar 2024 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Herr Bals war von Januar 1977 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2002 bei der Stadt Fürstenfeldbruck als Gerätewart für die Freiwillige Feuerwehr Fürstenfeldbruck tätig. Durch seine äußerst kompetente und gewissenhafte Art war er sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten sehr beliebt und geschätzt.

Wir werden Herrn Bals immer in guter Erinnerung behalten.

Christian Götz
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser,

die Enthüllungen des Recherche-Netzwerkes Correctiv sind erschütternd. Rechtsextreme, Vertreter der AfD und finanzstarke Unterstützer der rechten Szene entwarfen einen Plan, nach dem die Vertreibung unserer Mitmenschen auf Grundlage rassistischer Kriterien organisiert werden soll. Es ist zutiefst bedauerlich und beschämend, dass Ausländerfeindlichkeit wieder derart zunimmt. Wir haben in den letzten Jahren die Verrohung der Sprache hin genommen, sodass rassistische Aussagen, die vor zehn Jahren noch undenkbar gewesen waren, heute zur Meinungsfreiheit zählen. Wir haben die Erinnerungskultur

an den Holocaust, der wir uns nach dem Nationalsozialismus verschrieben haben, schleifen lassen und konnten beziehungsweise wollten dazu nichts mehr hören. Es wird Zeit, dass wir uns als Gesellschaft intensiver gegen rechts positionieren, wie zuletzt auf den bundesweiten Demos. Auch kann jeder von uns sprachlicher Hetze entschieden entgegentreten. Menschenverachtende Beleidigungen, Diffamierungen und Herabwürdigungen, ob in Foren, sozialen Medien, im politischen Diskurs oder im privaten Umfeld muss man nicht kommentarlos hinnehmen. Der Deutsche Sprachrat stellt dazu fest: „Die verwischte Grenze

des Sagbaren gilt es innerhalb des öffentlichen Diskurses wieder sichtbarer hervortreten zu lassen.“ Aber auch die Erinnerungskultur an die Verbrechen des Nationalsozialismus muss wieder stärker in den Fokus rücken. Aus diesem Grund habe ich im Namen der BBV-Fraktion beantragt, „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig im öffentlichen Verkehrsraum der Stadt Fürstfeldbruck für die Opfer des Nationalsozialismus, die zu damaliger Zeit in unserer Stadt wohnten, zu verlegen. Damit soll an die Brucker erinnert werden, die in der NS-Zeit gedemütigt, vertrieben, ge-

quält, zu Unrecht verhaftet oder ermordet wurden. Mittlerweile wurden europaweit mehr als 42.000 dieser Stolpersteine in über 1.000 Städten und Gemeinden verlegt. Unter Einbeziehung des Stadtarchivars, des Historischen Vereins sowie vorhandener Quellen sollen die Biografien von Opfern des Nationalsozialismus recherchiert werden. Die dabei erlangten Namen, Daten und Schicksale münden in die Beschriftung der Steine. Denkbar sind auch Projekte von ortsansässigen Schulen, die diese Biografien recherchieren und sozusagen als Paten dieser Steine fungieren, sodass eine nachhaltige

Form der Erinnerungskultur in Fürstfeldbruck entstehen kann.

Dr. Johann Klehmet



Dr. Johann Klehmet, BBV

Fliegerhorst und Biodrom – warum hilft eigentlich Berlin nicht?

Ein Weckruf.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

jeder Euro, den wir vor Ort für unsere Gesellschaft ausgeben, muss zuallererst einmal durch Wertschöpfung in unseren Betrieben und durch die Selbständigen in unserem Land verdient werden. In Fürstfeldbruck haben wir die historische Chance, auf dem Areal des ehemaligen Fliegerhorstes gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden die Basis für eine Einrichtung von nationalem Interesse zu schaffen, damit langfristig eine zukunftsweisende Wertschöpfung für Betriebe und ein Nutzen für jeden einzelnen Bürger hier bei uns stattfinden kann: das Biodrom

mit der zentralen Einrichtung des Zyklotrons.

Der Impuls hierfür kam aus der Privatwirtschaft, vor Ort fiel er bei uns Kommunalpolitikern auf fruchtbaren Boden. Zur Erreichung der Planungssicherheit ist die Umsetzung eines straffen Zeitplans erforderlich. Wir von der Stadtratsfraktion der Freien Wähler haben uns mit unseren FW-Kollegen der betroffenen Nachbargemeinden aus erster Hand beim „Macher“ des Biodroms, Karl-Heinz Jansen, über den Verlauf der Planungen informiert. Kurzum: Zentraler Punkt ist der Zeitplan, denn der Standort FFB/Maisach steht in nationaler und internationaler Konkurrenz. Leider gibt es schon beträchtlichen zeitlichen Verzug, der sich aber nicht vergrößern darf. Eine entscheidende Rolle bei der Verzögerung spielt hierbei die BImA, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Und welchem Ministerium ist diese Behörde zugeordnet? Richtig, dem Bundesfinanzministerium!

Mir ist nicht bekannt, ob sich schon einmal ein Herr Lindner oder irgendein Vertreter aus dem Bundesministerium um diese zukunftsweisende Einrichtung gekümmert hat. Aber zumindest die Abgeordneten der Ampel könnten

doch anschieben – aber wo sind deren Aktivitäten? Wer unterstützt hier parteiübergreifend?

Dass die Macher in unserem Land von einem Frust in den nächsten geraten, ist leider schon lange Alltag. Aber diese Negativkette muss endlich durchbrochen werden. Wir müssen alle gemeinsam die Bundespolitik wachrütteln. Denn wir vor Ort können nur gestalten, wenn dazu die Rahmenbedingungen stimmen. Ob Agrardiesel oder Biodrom, die Ursachen sind ähnlich. Wenn schon kein Konzept und keine Vision für unser Land von Berlin kommt, dann sollte Berlin uns wenigstens vor Ort unterstützen, damit wir gestalten können – denn wir haben beides: Konzept und Vision. Landwirtschaft, Handwerk, High-Tech, mit nachhaltiger Energie, in einem kulturell vielfältigen Umfeld und mit einer hervorragenden Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur. Das ist möglich in Stadt und Landkreis. Wecken wir gemeinsam unsere Ampel-Abgeordneten und Berlin auf!

Mit tatkräftigen und herzlichen Grüßen

Ihr
Markus Droth



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Brucker Stadtgespräche

Verkehr & Mobilität
Fliegerhorst-Konversion

Zuhören - Mitreden - Aktiv werden

Sauber g'spart!

Mit Gas von Energie Südbayern.

esb.de

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstfeldbruck

Apothekerin Berenike Kummer

15%* Rabatt!
+ 5% Kundenkartenrabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar. Gültig ab sofort bis 08.03.2024

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

InhaberIn: Apothekerin Berenike Kummer e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2, 82256 Fürstfeldbruck
Tel. 08141/527850, Fax: 08141/5278529
www.apotheke-fuerstfeldbruck.de

Fürstfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

viele kostenlose Kundenparkplätze

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Liebe Fürstfeldbruckerinnen und Fürstfeldbrucker,

endlich geht es auch in Sachen Windenergie in unserem Landkreis voran. Die zwei bestehenden Anlagen erwirtschaften seit mehreren Jahren gute Erträge sowohl in energetischer als auch in finanzieller Hinsicht. Umso mehr freut es uns als Fraktion, dass wir in der näheren Zukunft als Stadtrat diesen erfolgreichen Weg weiter beschreiten können.

Die bisher dargestellten Standorte sind aufgrund der gesetzlichen Regelungen, des Vorkommens an Wind und der Flächenverfügbarkeit ausgewählt worden. Wichtige Faktoren, wenn es nun darum geht, die Planungen weiter voranzutreiben.

Auch wenn mit einem anstehenden Beschluss noch kein Planungsrecht geschaffen wird, ist es doch endlich ein Schritt, die bisher nur als abstrakte Werte verankerten Ziele in die Tat umzusetzen. Denn neben den bereits bestehenden Anstrengungen im Bereich Solarenergie brauchen wir weiterhin eine Mischung unterschiedlicher Erzeugungsanlagen auch hier bei uns. Gleichzei-

tig wird es zudem auch einen Ausbau oder die Stärkung unseres Netzes sowie weitere Investitionen benötigen, um die Transformation im Energiebereich und damit die Sicherung unseres Wohlstands sicherzustellen.

Ein besonders wichtiger Faktor ist für uns zudem, dass neben den Stadtwerken auch die Bürgerinnen und Bürger an den einzelnen Windrädern beteiligt werden können. Damit bleibt die Wertschöpfung im doppelten Sinne hier vor Ort. Zum einen direkt bei den Menschen und zum anderen bei der Stadt über unser Tochterunternehmen Stadtwerke.

Daher wollen wir die Stadtwerke als Fraktion bestärken, den Weg der regionalen Energiewende weiterzugehen. Anders als andere Energieversorger aus benachbarten Großstädten verstehen wir die Aufgaben unseres Unternehmens, hier vor Ort zu agieren und Stadt und Landkreis voranzubringen.

Gemeinsam müssen wir nun an der konkreten Umsetzung arbeiten. Neben den technischen und finanziellen Themen ist sicher auch der Dialog mit den Menschen vor Ort ein wichtiger Faktor. Alle Fragen müssen beantwortet sein, so dass Sorgen und Ängste sich nicht verbreiten können. Nur im Konsens kann die Weiterentwicklung vor Ort gelingen, die dringend notwendig ist.



Philipp Heimerl, SPD
Fraktionsvorsitzender

Philipp Heimerl

Mit Kooperation schneller zu mehr Windkraft auf Brucker Flur!

Bruck profitiert bereits viele Jahre von den beiden Windrädern bei Mammendorf und Malching, an denen sich die Stadt beteiligt hat und jährlich fünfstelligen Einnahmen verzeichnet. Allerdings wären Windräder auf Brucker Grund aus finanzieller Sicht noch besser, weil die Stadt dann 0,2 Cent pro Kilowattstunde des erzeugten Stroms erhält und 90 Prozent der ab der zweiten Hälfte der Windrad-Lebensdauer anfallenden Gewerbesteuer. Insofern ist es sehr erfreulich, dass aktuell gleich zwei Akteure Windräder bei uns planen.

Bürgergenossenschaft mit doppeltem Zeitvorteil

Denn neben unseren Stadtwerken, die die Windräder bei Mammendorf und Malching gebaut haben, sind inzwischen auch die „Sonnensegler“, eine Bürgerenergiege-

nossenschaft am Start. Bürger-schaftliche, demokratisch organisierte Organisationen werden vom Gesetzgeber unterstützt, indem sie für kleinere Windparks mit circa drei Windrädern von der Pflicht zur Ausschreibung ausgenommen sind, was Zeit und Geld spart. Außerdem haben die „Sonnensegler“ sich bereits ein Grundstück südlich von Aich gesichert, für das es keine Bauleitplanung braucht. Sprich, hier könnte relativ schnell ein Windrad entstehen, eventuell ergänzt durch zwei weitere, wenn die Stadt das per Bebauungsplan ermöglicht.

Stadtwerke planen nun ebenfalls in Bruck

Unsere Stadtwerke hatten sich zuletzt auf Windkraft-Projekte außerhalb von Bruck (Maisach, Gilching, Pfaffenhofen, Mammen-



dorf) konzentriert, haben jetzt aber auch Pläne für Windräder „zu Hause“ vorgestellt.

Mit Kooperation zum Erfolg!

Wenn beide Akteure zusammenarbeiten, kann Bruck schnell mehrere Windräder erhalten.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für
Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP
Referent für Bürgerbeteiligung

Müßiggang im politischen Engagement: Eine Einladung zum Erstarren des Rechtsextremismus

Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker, in einer Zeit, in der die Grundlagen unserer Gesellschaft von politischer Unzufriedenheit, Desinteresse und einem alarmierenden Erstarren des Rechtsextremismus bedroht sind, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir uns aktiv an unserem politischen System beteiligen. Müßiggang und Passivität dürfen keine Option sein, wenn es darum geht, die Grundwerte unserer Demokratie zu verteidigen. Die Demonstrationen in den letzten Wochen dürfen hier als Beginn und nicht als Höhepunkt gesehen werden.

Denn das politische Engagement, in welcher Form auch immer, ist keine lästige Pflicht, sondern eine Verantwortung, die wir gegenüber unserer Gesellschaft und unseren Mitmenschen haben. Es ist die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft teilzunehmen und Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen, die uns alle betreffen. Doch leider sehen wir eine zunehmende Tendenz zur Passivität und Gleichgültigkeit gegenüber politischen Angelegenheiten.

Ein solcher Müßiggang im Umgang mit unserem politischen System birgt jedoch erhebliche Risiken. Wenn Bürgerinnen und Bür-

ger sich zurücklehnen und es versäumen, ihre Stimme zu erheben, schaffen sie einen Nährboden für Extremismus und Radikalisierung. Denn dort, wo Engagement fehlt, finden Extremisten Raum, um ihre gefährlichen Ideologien zu verbreiten und Menschen für ihre verheerenden Ziele zu gewinnen. Insbesondere der Rechtsextremismus nutzt die Unzufriedenheit und Frustration vieler Bürgerinnen und Bürger aus und bietet scheinbar einfache Lösungen für komplexe Probleme an.

Wir dürfen nicht zulassen, ob in Bruck oder bundesweit, dass der Müßiggang in unserem politischen Engagement die Türen für den Rechtsextremismus öffnet. Es ist an der Zeit, aktiv zu werden und unsere demokratischen Werte zu verteidigen. Doch wie können wir diesem Trend der Passivität entgegenwirken? Es ist an der Zeit, sich bewusst zu werden, welche Auswirkungen politische Apathie haben kann. Wir müssen erkennen, dass unsere Stimme von entscheidender Bedeutung ist und dass wir durch unser Engagement einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft nehmen können. Es liegt in unserer Verantwortung, uns aktiv an Wahlen, Diskussionen und dem politischen Prozess zu beteiligen.

Es ist an der Zeit, politische Bildung wieder offensiv zu fördern und Menschen dazu zu ermutigen, sich mit den Grundlagen unserer Demokratie vertraut zu machen. Denn nur durch Wissen und Aufklärung können wir unsere Gesellschaft aufrechterhalten, sowie den Nährboden für Extremismus austrocknen und Menschen immun gegen extremistische Propaganda machen.

Es ist an der Zeit, dass wir uns als aktive Bürgerinnen und Bürger für eine inklusive und pluralistische Gesellschaft einsetzen. Indem wir uns für Toleranz, Respekt und Menschenrechte einsetzen, können wir extremistischen Ideologien den Boden entziehen und eine solidarische Gemeinschaft aufbauen, die den Herausforderungen unserer Zeit gewachsen ist.

Adrian Best



Adrian Best, parteilos



NASTOLL

einrichten und wohnen

Farben-Abteilung mit Fachberatung
Tapeten und Wandbespannungen
Farben und Lacke für alle Anwendungen
Malerbedarf und Zubehör

FARBEN & TAPETEN

WWW.NASTOLL.COM

Siedlerplatz 26 • Fürstfeldbruck
0 81 41/2 27 66 40 • info@nastoll.com



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Termine





Zahnimplantologie ohne Skalpell | Abdruck

- ⊕ Minimaler Eingriff
- ⊕ 30 Jahre Erfahrung
- ⊕ Meistergeführtes Zahnlabor

(08141) 31585 0 | Schulstraße 3 in 82216 Maisach

Regelung für Bereich zwischen Amper und Schöngesinger Straße

Entlang der Amper stehen im Stadtzentrum viele Häuser, zum Teil mit großen Gärten. Gerade für den Bereich zwischen Ledererstraße und der sogenannten Schlachthofbrücke gab es zuletzt vermehrt Bauvoranfragen, die in erster Linie auf eine Nachverdichtung abzielten. Allesamt waren planungsrechtlich laut Stadtbaurat Johannes Dachsel nicht zulässig. Nun soll auf einem der Grundstücke ein Stelzenbau errichtet werden. Im Erdgeschoss sind Stellplätze, ein Lager und ein Technikraum vorgesehen, darüber soll es Wohnungen geben. Diesen Antrag auf Vorbescheid hat nun die Verwaltung zum Anlass genommen, dem Planungs- und Bauausschuss die Aufstellung eines sogenannten einfachen Bebauungsplans für dieses Gebiet ans Herz zu legen. Laut Dachsel ist das Vorhaben nach dem Baugesetzbuch zulässig, die Bebauung wird aber als kritisch betrachtet, denn das Vorhaben liegt im festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Amper. „Es gibt keine an-

dere Stelle im Stadtgebiet, wo sich Hochwasser und Starkregen so auswirken“, sagte er. Zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt solle im Verfahren geklärt werden, wo es vertretbar ist, zu bauen. Der Bebauungsplan soll in erster Linie die unkontrollierte Entwicklung verhindern und für die Zukunft klar festgelegte Bauräume regeln. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Hierdurch würden dann auch die Bauverfahren weniger aufwändig und damit schneller in der Bearbeitung. Die bestehende Bebauung würde davon nicht tangiert werden. Kritik kam, weil bereits einige Grundstückseigentümer zum Teil bis direkt an die Amper gebaut haben. Laut Alexa Zierl (ÖDP) sei eh schon alles Kraut und Rüben und werde daher durch das vorgelegte Bauvorhaben nicht schlimmer. Dieser Argumentation konnte Andreas Lohde (CSU) nichts abgewinnen. Der Referent für Katastrophenschutz betonte, dass die Stadt die zentrale Akteurin beim vorbeugenden Hochwasserschutz

sei. Dies erfordere eine sorgfältige und sorgsame Planung. Sonst müsse man sich gegebenenfalls bei Schäden vor Versicherungen oder Gerichten rechtfertigen, warum eine Bebauung zugelassen wurde. Rechtsamtsleiter Christian Kieser ergänzte, dass wenn man die Problemlage erkannt hat, dies Anlass genug für das Bebauungsplanverfahren sei. Und Jan Halbauer (Grüne) erinnerte an die Verantwortung der Politik, zu steuern und Eigentum zu schützen. „Ich bin kein Fan davon, so nah ans Wasser zu bauen“, konstatierte er, auch mit Blick auf die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal 2021. Ein Großteil der Ausschussmitglieder sprach sich letztlich für die Aufstellung des Bebauungsplans sowie die Sicherung der künftigen Planung durch eine Veränderungsperre aus. Als nächstes wird ein Vorentwurf ausgearbeitet und dann zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Stadtrat folgte mit deutlicher Mehrheit dem Empfehlungsbeschluss des Fachausschusses.

Kanalanschluss für Fliegerhorst-Siedlung

Die Fliegerhorst-Kläranlage entspricht nicht dem neuesten Standard. Daher soll die Fliegerhorst-Siedlung außerhalb des eingezäunten Militärgeländes über ein neues Kanalnetz an die städtische Kläranlage angeschlossen werden. Einen entsprechenden Vertrag hat die Stadt mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) geschlossen. Die BImA übernimmt die dabei entstehenden Her-

stellungskosten in Höhe von rund 2,51 Millionen Euro. Der Unterhalt wird von der Stadt getragen. Entsprechende Maßnahmen sind in der Von-Gravenreuth-Straße, der Lützwowstraße und der Zenettstraße geplant. Angeschlossen werden rund 530 Einwohner, das Netz wird aber vorsorglich für 1.000 Einwohner ausgelegt. Außerdem muss eine Pumpstation errichtet werden. Jetzt hat das Pla-

nungsbüro den Trassenverlauf sowie technische Einzelheiten im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau erläutert. Die Bauarbeiten sollen abschnittsweise ab September 2024 in Angriff genommen und im Juli 2025 abgeschlossen werden. Ziel ist es, den Verkehr jeweils einspurig aufrecht zu erhalten. Das Fachbüro wurde einstimmig mit der Umsetzung beauftragt.

Stadtwerke planen bis zu fünf Windräder

Bei der Umsetzung der lokalen Energiewende bis 2035 setzen die Brucker Stadtwerke vor allem auf Windkraft. Daher treibt der Energieversorger derzeit mehrere Windenergie-Projekte voran. Unter anderem will er auf dem Gebiet der Stadt bis zu fünf Anlagen errichten, und zwar schon bis Ende 2026. Im Stadtrat wurde der Stand des Vorhabens präsentiert. Eigentlich war der Punkt von der Tagesordnung abgesetzt worden. Denn laut OB Christian Götz (BBV) gibt es vor einer Beschlussfassung noch Klärungsbedarf. Es sei ihm wichtig, Transparenz und Akzeptanz zu schaffen. Das Gremium einigte sich aber darauf, dass die Stadtwerke

ihre Pläne vorstellen können. Geeignete Flächen wurden im Rahmen einer Potentialanalyse durch ein Fachbüro ermittelt. Experte Peter Beermann zeigte auf, dass es bei der Planung viel zu beachten gibt: Schall und Schatten, Abstände, Schutz und Vorranggebiete, Denkmalschutz, Luftfahrt-Belange und vieles mehr. Deutlich wurde, dass der Abstand zur Stadt etwa 1.500 Meter, zu den betroffenen Ortsteilen rund 900 Meter beträgt. Letztlich kommen drei Standorte infrage. So könnten auf freier Flur nördlich von Puch ein Windrad sowie zwischen Puch und Aich zwei Anlagen entstehen. Für deren Entwicklung ist die Schaffung von Bau-

recht durch die Stadt erforderlich. Einzig das Areal südlich von Aich gilt als privilegiert. Denn es befindet sich teils im Wald weit ab von einer Wohnbebauung. Dies trifft aber nur für ein mittig in der Fläche platziertes Windrad zu. Wenn zwei Anlagen an den Rändern geplant werden, ist auch hier ein Bauleitverfahren erforderlich. Dort hat sich die Bürgerenergiegenossenschaft „Sonnensegler“ bereits Grundstücke gesichert. Laut Stadtwerke-Chef Jan Hoppenstedt sei man aber schon im Gespräch. Zumal dem Energieversorger Bürgerbeteiligung ebenfalls nicht nur im Planungsprozess, sondern auch an den Anlagen wichtig sei.

Weg frei für Eich- und Beschussamt

Bei dem Areal geht es um das Grundstück in der Hasenheide, auf das das staatliche Eich- und Beschussamt nach entsprechender Bebauung einziehen wird. In der Planung enthalten ist eine Grünordnung. Der Entwurf des Bebauungsplans „Südliche Fraunhoferstraße-Ost“ wurde bereits im Frühjahr vergangenen Jahres dem Planungsausschuss vorgelegt. Es ergaben sich verschiedenste Prüfaufträge an die Verwaltung, die nun eingearbeitet

worden waren wie insektenfreundliche Beleuchtung und Vermeidung von Lichtverschmutzung oder Nisthilfen für geschützte Vogel- und Fledermausarten. Zudem kamen einige Anregungen aus der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden, wobei es keine Stellungnahmen aus der Bürgerschaft gab. Teile hiervon fanden Berücksichtigung. In seiner Januar-Sitzung billigte der Ausschuss nun den Entwurf.

Industriedenkmal sichern

Was wird aus dem sogenannten Taubenhaus neben der Aumühle? Das Gebäude ist als Bestandteil des Mühlenkomplexes ein wichtiges bauliches Zeugnis der Brucker Wirtschaftsgeschichte. Dieser steht zwar unter Denkmalschutz, doch der Zahn der Zeit hat inzwischen kräftig an der Substanz genagt. Starke Schäden und statisch-konstruktive Mängel sind die Folge: undichtes Dach, feuchte Wände, durchgefaltete Holzbalken an der Decke, Fenster mit Algenbewuchs sowie Risse, aus denen Bäume wachsen, und Konstruktionsfehler beim Dachanschluss. Für die weitere Entscheidung zum Umgang mit dem historischen Bauwerk hat ein Fachbüro den Zustand genauer unter die Lupe genommen. Es wurden Schäden aufgenommen, die Ursachen hierfür untersucht und mögliche denkmalgerechte Instandsetzungsmaßnahmen aufgezeigt. Die Ergebnisse hat Experte Christian Kayser im Februar in einer gemeinsamen Sitzung von Finanz- und Planungsausschuss präsentiert.

gerechnet werden. Sollte das markante Industriedenkmal in einen „Rohbau“-Zustand versetzt werden, seien weitere Untersuchungen etwa des Baugrunds und zusätzliche Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich. Die Kosten bezifferte er in diesem Fall mit 1,2 bis 1,5 Millionen Euro. OB Christian Götz (BBV) betonte, dass die Stadt die Verpflichtung habe, das denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten. Stadtbaurat Johannes Dachsel erläuterte, dass in einem nächsten Schritt und in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege ein Projektkonzept mit Nutzungsvarianten erarbeitet werden soll. Danach könne die Vermarktungsstrategie angegangen werden. Der Ausschuss sprach sich für eine denkmalgerechte Bestandssicherung aus. Für die Umsetzung wird eine Million Euro bereitgestellt. Zudem soll sowohl die Projektentwicklung als auch die Vermarktung der alten Mühle vorangetrieben werden. Das letzte Wort hat dann der Stadtrat.



Haushaltskonsolidierung: Stadt setzt ein Zeichen

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung muss die Stadt eine Priorisierung der Investitionsmaßnahmen vornehmen. Daher hatte sich die Verwaltung auf die Suche nach Maßnahmen gemacht, die zur Disposition gestellt werden könnten. Die im Finanzausschuss vorgelegte Liste sorgte jedoch für Verwirrung. Der städtische Finanzexperte Marcus Eckert hatte nur einige ausgewählte Projekte zur Überprüfung der Kategorisierung in „muss“, „soll“ oder „kann“ herausgepickt. Doch mehrere Stadträte waren der Meinung, dass alle in der „Tapete“ genannten Aufstellung aufgeführten Vorhaben zur Diskussion gestellt werden. Dies solle jedoch erst im Zuge der Haushaltsberatungen erfolgen. Jetzt gehe es darum, die Wunsch-

liste auf das Wesentliche zu beschränken und so ein Zeichen zu setzen, sagte OB Christian Götz (BBV).

In der Kategorie A „Laufende Maßnahmen“ wurden die Posten „Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED“ und „Am Waldfriedhof: Friedhofsverwaltung/Bestattungsdienst & Wohnungsbau“ genannt. Die Verwaltung riet jedoch dazu, diese mit Blick auf weitere Fördermittel weiterzuverfolgen. In der Kategorie B „Beginn neuer Maßnahmen im Haushaltsjahr/Finanzplanungszeitraum“ waren fünf Vorhaben aufgelistet. Als Pflichtaufgabe angegangen werden soll die Verlagerung von Bauhof und Salzlager. Als rentierliche Investition wurde die Realisierung der PV-Anlage am Klärwerk eingestuft. Der Posten „Kindergarten

Puch/Kindergarten Aich“ könne dagegen geschoben werden, bis in der Planung erste Kosten anfallen. Das Sportlerhaus auf der Lände fiel raus, weil eine Lösung mit Containern umgesetzt wird. Nach dem Stopp des Hallenbad-Neubaus war zudem der Punkt „AmperOase Hallenbad/Technikriegel“ hinfällig.

Die Stadt könne nur Geld ausgeben, das sie quasi auf dem Konto hat und aus der im Konsolidierungskonzept festgelegten Neuverschuldung, betonte Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP). Letztlich wurde die vorgelegte Priorisierung als Grundlage für die Investitionstätigkeit für den Haushalt 2024/2025 sowohl vom Finanzausschuss als auch vom Planungsausschuss mehrheitlich gebilligt.

Unterführung am Henrik-Moor-Weg: Rückbau oder Erneuerung?

Entlang der Bahnlinie gibt es im Stadtgebiet im Abstand von jeweils rund 500 Metern Möglichkeiten, die Bahntrasse zu queren. Eine davon befindet sich nahe dem Gefangenenfriedhof am Henrik-Moor-Weg. Diese Fuß-



gängerunterführung wurde 1898 errichtet und 1931 in den jetzigen baulichen Zustand versetzt. Größere Instandsetzungsarbeiten fanden zuletzt 2007/2008 statt. Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung ist die Stadt für den Unterhalt samt zugehörigem Weg zuständig.

Die Statik der Unterführung wird regelmäßig überprüft. Zuletzt wurde eine Restlebensdauer bis 2029 errechnet. Wegen der langen Vorlaufzeiten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn muss das weitere Vorgehen zeitnah gestartet werden. Die Vorplanung liegt bereits vor. Zwei Varianten wurden untersucht: Rückbau (Kosten rund 595.000 Euro) oder Erneuerung (Kosten rund 1,856 Millionen Euro). Zudem wurde an drei Tagen eine Verkehrszählung durch-

geführt. Demnach passierten zwischen 50 und 100 Fußgänger und einige Radfahrer die nicht barrierefreie Unterführung in beiden Richtungen. Laut Verwaltung habe die Unterführung eine übergeordnete Funktion für Spaziergänger und Wanderer als Route zwischen Altstadt, Stadtpark und Amperleite. Wichtig sei die Unterführung auch für Besucher von Kloster Fürstenfeld.

Für die erforderlichen Arbeiten müssten spätestens 2026 Sperrzeiten auf der Bahnstrecke München-Buchloe bei der Deutschen Bahn beantragt werden. Bis dahin sollte die konkrete Planung bereits vorliegen. Dies setzt eine Grundsatzentscheidung über das weitere Vorgehen voraus. Darüber wurden die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau jetzt informiert.

Neue Gebühren für Brucker Altstadtfest

Die Standplatzgebühren für das Brucker Altstadtfest werden angepasst. Hintergrund sind steigende Kosten für Strom, Sicherheit, Veranstaltungstechnik, Bands und für weitere Dienstleister. Betroffen sind beispielsweise die Vereine. Diese haben bisher eine Pauschale unabhängig von der Frontlänge ihres Stands bezahlt. Um dies gerechter zu gestalten, soll es künftig eine Standgröße von 20 Metern für diesen Betrag geben. Weitere Meter müssen extra beglichen werden. Freibleibende Flächen können dann an andere Interessenten vergeben werden. Zudem fällt für Vereine nun auch eine Strompauschale an. Darüber hinaus sollen mit der Neuordnung Ungereimtheiten bereinigt werden, betonte Hauptamtsleiter Roland Klehr. So werde zwischen Hausstrom und Starkstrom unterschieden.

Weitere neue Regelungen sind: Für Wirte in der Hauptstraße soll die Grundgebühr wegfallen und dafür der Preis pro laufendem Meter von 21 auf 27 Euro angehoben werden. Bei ihren Kollegen in einer Nebenstraße bleibt die Stand-

gebühr-Pauschale, da diese die Kosten für Technik, Techniker und Bands komplett übernehmen. Eine Toilettenpauschale wird nur von Wirten verlangt, die ihre WC nicht für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Bei den Imbissständen richtet sich der Meterpreis danach, ob sie in der Hauptstraße oder in einer Nebenstraße stehen. Die Anmietung einer Hütte bleibt bei 100 Euro für das gesamte Fest.

„Das macht es komplizierter“, meinte Jan Halbauer (Grüne). Unter dem Strich werde die Stadt damit keine Mehreinnahmen generieren. Georg Jakobs (CSU) rechnete vor, dass es für manche sogar günstiger werde. Mit Blick auf den Unmut unter den Teilnehmenden nach früheren Gebührenerhöhungen sah Philipp Heimerl (SPD) die Pläne ebenfalls kritisch. Das Altstadtfest werde nicht darunter leiden, meinte dagegen OB Christian Götz (BBV). Und Festreferent Markus Droht (FW) sagte: „Es geht um Gerechtigkeit und darum, mehr Stände unterzubringen.“ Letztlich wurden die neuen Standplatzgebühren mit vier Gegenstimmen beschlossen.

Carsharing soll kommen

Seit 2018 befasst sich Mobilitätsmanagerin Montserrat Miramontes mit dem Thema Carsharing. Nicht weiter verfolgt wird der Plan, die städtische Dienstwagen-Flotte mit möglichst hohem Anteil an Elektrofahrzeugen anzubieten. In seiner jüngsten Sitzung gab der Verkehrsausschuss grünes Licht dafür, eine Variante mit zugeordneten Carsharing-Stellplätzen im öffentlichen Raum voranzutreiben. Vorbild hierfür ist München. Gedacht ist an rund 20

Parkplätze, die ein Anbieter belegen könnte. Neben den Mobilitätsstationen hat Miramontes Gebiete mit hohem Parkdruck im Blick. Von diesem stadtweiten Modell könnten deutlich mehr Interessierte profitieren. Auch fallen nur geringe Kosten etwa für Markierung und Beschilderung an. Es wird mit monatlichen Einnahmen je Stellplatz in Höhe von 30 Euro gerechnet. Gewerbereferent Franz Höfelsauer (CSU) forderte, keine bestehenden Parkflächen zu nutzen.

Probleme mit Anzeigetafeln

In der Stadt wurden 2023 sieben Anzeigetafeln an ÖPNV-Haltestellen installiert. Diese befinden sich an den beiden S-Bahnhöfen sowie an den Bushaltestellen in der Haupt- und der Schöngesinger Straße. Inzwischen hat sich gezeigt, dass die Informationen nicht immer korrekt beziehungsweise die Zugabfahrtszeiten an den Bahnhöfen gar nicht angezeigt werden. MVV und Deutsche Bahn sind laut Verkehrsexpertin Montserrat Miramontes informiert. Offen sei je-

doch, ob und wann es eine Lösung gibt.

Probleme gibt es zudem bei der Standortsuche für eine weitere Anzeigetafel am Bahnhof Fürstenfeldbruck. Wie Miramontes im Verkehrsausschuss berichtete, sollte diese in der Unterführung angebracht werden, was nach dem Umbau aber nicht mehr möglich ist. Das Gremium beauftragte die Verwaltung, die Installation dennoch weiterzuverfolgen. Alternativen sind bereits im Gespräch.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Veranstungskalender März

Termine für den Veranstaltungskalender April bitte bis zum 25. Februar

im Internet unter www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
05.03.	18.00	Konversionsausschuss	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
05.03.	18.00	Kinderernährung: Geht das auch vegetarisch oder vegan?	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	online	
06.03.	09.00	Am Familientisch: schnelle Gerichte auch für Kleinkinder	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Landwirtschaftsschule FFB, Abteilung Hauswirtschaft im OG	
07.03.	15.00	Bewegungsabenteuer in der Natur! Spiel und Spaß bei jedem Wetter	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Emmeringer Hölzl, Treffpunkt Parkplatz, Amperstraße 11 a	
07.03.	15.00	Kindertheater con Cuore: „Tigerwild“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Bullachstraße 26	6 Euro
07.03.	19.00	Veronika, der Lenz ist da! Die Geschichte der Comedian Harmonists	Museum Fürstfeldbruck	Fürstfeld 6	7 Euro
08.03.	19.30	Puente – FFB: Deutsch-Spanischer Stammtisch	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
09.03.	10.00	Inklusive Kinder- und Jugendgruppe – Für Kinder von 10–12 Jahren	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
09.03.	15.00	Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
12.03.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
12.03.	15.00	Fliegendes Theater: „Farbenspiele“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Bullachstraße 26	6 Euro
12.03.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12.03.	19.30	Amnesty International Gruppentreffen	Amnesty International	Evang. Luth. Gnadenkirche, Thomasraum	
12.03.	19.30	Kirchen als Orte gelebter Spiritualität: Fortbildung für Kirchenführer(innen)	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	6 Euro
13.03.	15.00	Bewegungsabenteuer im Haus! Schaffen Sie „Bewegungs-Spiel-Räume“ für Ihr Kind!	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	Landwirtschaftsschule FFB, Abteilung Hauswirtschaft im OG, Abt-Thoma-Straße 1b	
13.03.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
13.03.	19.00	Ich erkenne dich nicht wieder! Wie Verschwörungserzählungen ideologisch radikalieren und unser Zusammenleben gefährden	Brucker Forum e. V.	Onlineworkshop und Austausch	8 Euro
15.03.	15.00	Kindertheater: Die Exen „Vom Fischer und seiner Frau“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Bullachstraße 26	6 Euro
18.03.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
19.03.	09.30	Offener Tragetreff: Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
19.03.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.03.	15.00	Kindertheater Mär „1, 2, 3, Tier“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Bullachstraße 26	6 Euro
20.03.	19.00	Gesund ernährt in und durch die Schwangerschaft	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB	online	
21.03.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
21.03.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Am Brunnenhof 2	
23.03.	11.00	Tänze im Frühjahr: Stressbewältigung durch meditative Tänze	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	9 Euro
24.03.	15.00	Führung: Goldene 20er? Die Weimarer Republik in der Provinz	Museum Fürstfeldbruck	Fürstfeld 6 b	5 Euro
25.03.	18.00	Informationsabend zum Kurs „Ehrenamtliche Hospizbegleitung“	Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst	Caritas, Caritaszentrum Fürstfeldbruck Hauptstraße 5	
26.03.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	

Bei einigen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Veranstalter.

Verkehrsexpertin 25 Jahre im Dienst der Stadt

25 Jahre bei der Stadt Fürstfeldbruck: Für so viel Treue wurde Birgit Thron Ende Januar mit einer Urkunde bedacht. Eigentlich ist sie bereits 34 Jahre im öffentlichen Dienst tätig. Als Quereinsteigerin

hatte sie beim Ordnungsamt Plauen angefangen, zunächst als Politesse und dann im Innendienst als Sachbearbeiterin. Vor 25 Jahren kam sie dann zur Stadt Fürstfeldbruck. Eingestellt wurde

sie als Mitarbeiterin im Sachgebiet für Öffentliche Sicherheit und Ordnung und Verkehrswesen.

Das Sachgebiet wurde in den folgenden Jahren mehrfach umstrukturiert. Zumal laut Amtsleiter Christian Kieser viele neue Aufgaben mit der Ernennung zur Großen Kreisstadt dazugekommen waren. Letztlich wurde 2018 das Sachgebiet 34 „Straßenverkehrsbehörde“ gebildet, dessen Leitung seither in den Händen von Thron liegt. „Da haben Sie ganz schön Karriere gemacht“, staunte OB Christian Götz. Neben der Urkunde gab es noch ein Präsent für die Verkehrsexpertin. Eine kleine Anerkennung überreicht auch der Personalratsvorsitzende Martin Hackenberg.



Das Erinnerungsfoto zeigt (v. li.): Rathausjurist Christian Kieser, Birgit Thron, OB Christian Götz, Personalreferentin Hermine Kusch, Personalchef Michael Wagner und Personalratsvorsitzender Martin Hackenberg.

Spielenachmittag in der Stadtbibliothek

Draußen zu kalt oder zu nass? Wunderbar, das ist genau richtig, für einen Spielenachmittag. Kaffee trinken, Leute treffen und einen vergnüglichen Nachmittag mit Brett- und Gesellschafts-

spielen verbringen. Die „SpielBar“ in der Stadtbibliothek in der Aumühle findet am Samstag, den 24. Februar, um 14.00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei.



Willi Weigl
RAUM AUSSTATTUNG

Fürstfeldbruckerstr. 12
82272 Moorenweis
08146/262
www.willi-weigl.de

Bodenbeläge
inkl. Verlegung

Polsterei
Neuanfertigung und Neubezug

Sonnenschutz

Geschenkartikel

Gardinen & Plissees





Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Hogwarts Legacy
Portkey Games
Warner Bros. Games

Tauche ein ins Hogwarts des 19. Jahrhunderts und erlebe dort dein eigenes magisches Abenteuer!

Erkunde eine facettenreiche Open-World, bekämpfe schwarze Magier und entscheide letztlich über das Schicksal der Welt der Zauberei! Dein Vermächtnis liegt in deinen Händen.

Hogwarts Legacy ist ein Konsolenspiel, das Träume wahr werden lässt.

Als Schülerin oder Schüler an der wohl berühmtesten Schule für Hexerei und Zauberei erlebt man in vielen Spielstunden ein atemberaubendes Abenteuer, das nicht nur Harry Potter Fan-Hezen höherschlagen lässt.

Neben der actionreichen Hauptstory bietet das Spiel eine Vielzahl an Nebengeschichten, die die Spieler zum Erkunden der Welt und ihrer eigenen Fähigkeiten einladen. Der Alltag in Hogwarts kommt in diesem zauberhaften Rollenspiel nicht zu kurz. Spielerinnen und Spieler können am Unterricht teilnehmen, Freundschaften knüpfen und sich den Herausforderungen des Schülerdaseins stellen.

Ein großartiges Spiel für alle Hexen und Zauberer, und solche, die es werden wollen!



Erzählcafé in der Stadtbibliothek: Zeitzeugin Antonie Ochmann zu Gast

Auch mit 97 Jahren engagiert sich Antonie Ochmann, geborene Miller, weiter für unsere Stadt. Nach einem bewegten Leben kam sie erst nach 60 Jahren wieder zurück in ihre Heimatstadt. Seitdem setzt sie als sehr agile und junggebliebene Bürgerin viele und engagierte Akzente. Grund genug, sie als Zeitzeugin eines fast ganzen Jahrhunderts, über ihr Leben, ihre Beweggründe, sich immer wieder ehrenamtlich zu engagieren, ihren privaten und beruflichen Werdegang und ihre verschiedenen örtlichen Lebensmittelpunkte in ganz Deutschland zu befragen. Im Erzählcafé werden die Gäste die verschiedenen Wege und Weggabelungen dieses langen Lebens kennenlernen: Kriegsjahre, ein zunächst nicht erfüllbarer Berufswunsch, Praktika und der Ar-

beitsdienst mit Ortswechseln wie Krumbach oder dem Obersalzberg. In den letzten Kriegstagen wieder in Fürstenfeldbruck und das persönliche Erleben des Marsches der KZ-Häftlinge – Bilder, die sie nie vergessen wird. Nach dem Krieg konnte sie ihren Traumberuf erlernen, der diverse Umzüge mit sich brachte, sogar ins Ruhrgebiet. Seit ihrer späten Rückkehr in die Heimat engagiert sie sich für das, was ihr wichtig ist. Egal, ob es um die Kneippinsel, die umgestürzte Trauerweide, Subkultur e.V. oder eine Initiative geht, die Bruck von den weggeworfenen Zigarettenskippen befreien will. Was sie tut, findet Gehör und mit ihrer Energie gelingen ihr die Dinge in der Regel, für die sie sich einsetzt. Karin Wimmer-Billeter moderiert für das Brucker Forum, die Ver-

anstaltung wird gefilmt. Samstag, 2. März, 15.00 bis circa 17.00 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr, Lesecafé der Stadtbibliothek
Eintritt: 5 Euro, ermäßigte Varianten vor Ort: 4 Euro mit Ehrenamtsausweis. Besucher mit Tafelausweis oder Grundsicherungsnachweis erhalten Karten und Verzehr ermäßigt für 1 Euro. Die Ermäßigung wird durch die Stadt Fürstenfeldbruck finanziert. Kartenvorverkauf und -reservierung in der Stadtbibliothek unter Telefon 08141 36309-11 oder per E-Mail an stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de. Ein spontaner Einlass kann nicht zugesichert werden. Es sind Getränke erhältlich.
Antonie Ochmann im zarten Alter von 15 Jahren // Foto: privat



Kindertheater-Festival „Lampenfieber“

Wunderbares Kindertheater wird auch heuer wieder in der Stadtbibliothek in der Aumühle geboten.

Donnerstag, 7. März
Theater con Cuore „Tigerwild“ Schauspiel- und Figurentheater für die ganze Familie mit Kindern ab vier Jahren. Preisträger der Kinderkulturbörse 2023. Eigentlich geht es Herrn Tiger sehr gut. Er hat eine gemütliche Wohnung, geht jeden Tag zur Arbeit und spielt ab und zu mit den Nachbarkindern. Und doch fühlt er sich immer unwohl. Eines Tages hat Herr Tiger eine wilde Idee...Die Geschichte beschreibt in ausdrucksstarken Bildern, dass jeder seinen Freiraum braucht, um sich selbst zu entwickeln, aber ohne dabei anderen auf die Füße zu treten.
Dauer 50 Minuten.

Dienstag, 12. März
Fliegendes Theater „Farbenspiele“ Eine Entdeckungsreise für Kinder

ab drei Jahren und Erwachsene, die Freude am musikalischen Umgang mit Farben haben. Was haben Farben und Musik miteinander zu tun? Klingt das Gelb lauter als das Blau? Welches Instrument klingt rot? Eine Spielerin und ein Musiker führen einen Dialog mit Licht, Klängen und farbigen Objekten und laden dazu ein, Farben mit allen Sinnen zu erleben.
Dauer 35 Minuten.



„Farbenspiele“ mit Licht, Klang und mehr // Foto: Rudi Schmid

Freitag, 15. März
Die Exen „Vom Fischer und seiner Frau“ Multimediales Figuren- und Puppenspiel für Kinder ab fünf Jahren. Stell dir vor, alles was du dir wünschst geht in Erfüllung. Sofort! Du willst etwas haben – zack ist es da. Du kannst etwas nicht leiden – zack ist es weg. Wäre das nicht herrlich? Dem Fischer und seiner Frau passiert genau dieses Glück. Kaum aber hat man was man will, will man was man nicht hat...
Dauer 50 Minuten.

Mittwoch, 20. März
Theater Mär „1,2,3 Tier“ Sonderpreis der Kinderkulturbörse 2023 „1,2,3 Tier“ steckt voller wunderlicher und liebenswerter Figuren. Mit einfachen Reimen werden kleine Geschichten für Kinder ab zwei Jahren erzählt. Die Kleinen erkennen Tierstimmen, ahmen sie nach, zählen mit, lauschen den Reimen und erleben



die Figuren in ihren bekannten Situationen. Im Anschluss können sie die Figuren und Tierstimmen mit der Schauspielerin selbst erproben.
Dauer 35 Minuten.

Stadtbibliothek in der Aumühle Bullachstraße 26
Beginn der Vorstellung ist jeweils um 15.00 Uhr. Der Eintritt beträgt jeweils 6 Euro.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

Neues Stück des Brucker Brett'l: „Was dem einen recht ist“

In der Komödie von Donald R. Wilde, deutsch von Paul Overhoff, Bearbeitung von Pascal Breuer, geht es um die Mittfünfzigerin Patricia Burdick, die seit 30 Jahren glücklich verheiratet ist – denkt sie. Doch ausgerechnet auf der Überraschungsparty zu seinem 60. Geburtstag belehrt sie ihr Mann Paul jäh eines Besseren. Öffentlich verkündet er, in ein neues Leben zu starten. Und das natürlich nicht

allein, sondern mit einer jungen Frau an seiner Seite. Ein Glück, dass die geschockte Patricia gute Freundinnen hat, die sie auffangen und langsam wieder aufrichten. Größere moralische Bedenken hat bei der Geschichte allerdings niemand. Anders sieht es aber aus, als Patricia ihrerseits einen um viele Jahre jüngeren Mann kennenlernt... Eine treffsichere Midlife-Crisis-Komödie, die verlogene Doppel-

moral, Vorurteile und Vorzeigeglück erfrischend entlarvt.

Termine: 22. bis 24. März sowie an den April-Wochenenden, jeweils Freitag bis Sonntag
Beginn: Freitag und Samstag um 20.00 Uhr, Sonntag um 19.00 Uhr, Einlass jeweils 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Karten zum Preis von 12,50 Euro (inkl. Gebühren) gibt es unter www.bruckerbrettl.de

„Bruck singt“: Offenes Singen mit der Chorgemeinschaft

Wer singt, hat mehr vom Leben! Deshalb lädt die Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck Musikbegeisterte jeden Alters am Freitag, 23. Februar, ab 19.00 Uhr herzlich ein, zu spüren und zu erleben, wie viel Spaß und Freude gemeinsames Singen macht. Singen wirkt sich auch positiv auf die psychische und körperliche Gesundheit aus. Zahlreiche Forscher haben Belege dafür gefunden: Bei Chorsängerinnen und

-sängern entspannen sich zum Beispiel der Brustkorb und die Rückenmuskulatur, zu dem gleichen sich die Herzfrequenzen an. All das wirkt sich messbar positiv auf Körper und Geist aus. Ob mit oder ohne Vorkenntnisse können musikalisch Interessierte völlig ungezwungen Neues lernen oder Bekanntes auffrischen. Das Treffen findet im Vereinsheim der Chorgemeinschaft, Unfallstraße 2 (gelbes Gebäude auf

dem Volksfestplatz/rechter Eingang/1.OG) statt. Ein weiterer Termin wird am 22. März, ebenfalls um 19.00 Uhr, stattfinden.



// Text und Bild: Chorgemeinschaft

Jahreskonzert der Stadtkapelle



// Text und Bild: Stadtkapelle

Das Jahreskonzert der Stadtkapelle mit zwei Aufführungen im Stadtsaal steht vor der Tür. Am Samstag, den 24. Februar, startet um 19.00 Uhr das Jugendblasorchester mit Film- und Musical-Melodien. Das Hauptorchester lässt am Samstag und Sonntag mitreißende Rhythmen erklingen, von der klassischen Ouvertüre über Filmmusik bis zum Konzert-

marsch. Highlight wird ein Stück für Soloklarinette sein. Das Konzert am Sonntag, den 25. Februar, eröffnen um 16.00 Uhr die Juniorbläser unter anderem mit einem Musical-Medley. Tickets sind erhältlich beim Veranstaltungsforum sowie unter kassier@stadtkapelle-ffb.de. Erwachsene kosten 15 Euro, Jugendliche 5 Euro, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Wirtschaftsbeirat rät zu einem großen Gewerbegebiet

In seiner Januar-Sitzung diskutierte der Wirtschaftsbeirat der Stadt mit Oberbürgermeister Christian Götz über den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb Fliegerhorst, der in die zweite Runde startete. Der Wirtschaftsbeirat hat sich kritisch mit den fünf Siegerentwürfen auseinandergesetzt. Unter anderem hält der Beirat eine klare Trennung der gewerblichen von der wohnlichen Nutzung für notwendig. Darüber hinaus müsse das Gewerbegebiet ausreichend groß dimensioniert sein. Grundvoraussetzung für einen attraktiven Wirtschaftsstandort

mit einer Fokussierung auf technologieorientierte Branchen sei die Bereitstellung eines ausreichend großen, zusammenhängenden Gewerbegebiets mit guter Verkehrsanbindung. Von den rund 200 Hektar des Planungsgebietes hält der Wirtschaftsbeirat ein Gewerbegebiet von rund zehn Prozent der Fläche für erforderlich. Nur so könne der Platzbedarf von anzusiedelnden innovativen Gewerbebetrieben, wie beispielsweise Software, Medizintechnik und Pharma, oder Luft- und Raumfahrt mit hohem Gewerbesteueraufkommen erfüllt werden.

OB Götz versicherte, dass in der zweiten Stufe des Wettbewerbs alle Stellungnahmen der Bevölkerung und der Beiräte den Planer-Teams zur Verfügung gestellt werden. Diese können die Anregungen nun in die Überarbeitung der Entwürfe einfließen lassen. Die Planungsentwürfe aus der ersten Stufe werden derzeit weiter vertieft und konkretisiert.

An der Sitzung des Wirtschaftsbeirates nahmen neben OB Götz auch der städtische Wirtschaftsförderer Felix Kretz und der Projektleiter Biodrom/Zyklotron Karl Heinz Jansen teil.

Der Zeichner und Karikaturist Hans Traxler

Hans Traxler – 95 Jahre ... und kein bisschen leise! So lautet der Titel der aktuellen Ausstellung im Kunsthaus. „Was hat dieser Mann nicht alles erlebt“, sagte Oberbürgermeister Christian Götz bei der Eröffnung. Traxler wurde 1929 in Böhmen geboren und kam 1945 nach Regensburg. Bereits mit 17 Jahren verkaufte Traxler seine erste Karikatur an eine Münchner Illustrierte. Seit 1951 lebt und arbeitet er in Frankfurt am Main. Dort studierte er an der Städelschule Lithographie und Freie Malerei. Das Oeuvre als Cartoonist, Illustrator und Autor ist immens, die Preise, Auszeichnungen und Ehrungen zahlreich. Traxler war langjähriger Mitarbeiter der Satirezeitschriften „Parodon“ und „Titanic“, die er mitbe-

gründete. Das 1982 erschienene Buch „Birne – das Buch zum Kanzler“ mit Texten von Peter Knorr gehört zu den bekanntesten Arbeiten Hans Traxlers. Zudem veröffentlichte er im ZEIT Magazin sowie in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Süddeutschen Zeitung. „Seine zeichnerische und malerische Handschrift ist unverkennbar. Und meist auch seine Inhalte: Die Absurditäten des Alltags, gerne auch mal die des typisch Deutschen“, so Götz.

Im Kunsthaus werden rund 100 Arbeiten gezeigt. Zu sehen sind diese noch bis 16. März jeweils dienstags bis samstags von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie sonntags und an Feiertagen von 11.00 bis 17.00 Uhr.

OB on Tour: im Museum Fürstenfeldbruck

Das Jahresprogramm des Museums Fürstenfeldbruck steht: Kunstfreunde können sich auf vier Ausstellungen freuen. Zwei davon werden im Kunsthaus gezeigt. Diese zusätzliche Ausstellungsfläche eignet sich durch die schlichte Architektur vor allem für zeitgenössische Kunst, Fotografie und experimentelle Kunst. Vor zwei Jahren ist das Kunsthaus in die Verwaltung des Museums übergegangen und soll mehr als bisher bespielt werden. „Bis Ende 2025 ist bereits geplant“, erzählt die stellvertretende Museumsleiterin Verena Beaucamp beim Besuch von OB Christian Götz. Er war in die Einrichtung im Klosterareal gekommen, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Regelmäßig genutzt wird das Kunsthaus nicht nur vom Museum, sondern auch vom Förderverein Kunsthaus und dem Landratsamt. Anfragen gibt es aber auch von Vereinen und von Kunstschaffenden ein. Zumal die Flächen auch gegen Gebühr angemietet werden kön-

nen. „Wir müssen aber auf die Qualität achten“, so Beaucamp. Doch nach welchen Kriterien sollen die Räume vergeben werden? Könnte es einen Vereinstarif geben? Soll vielleicht eine Jury eingerichtet werden? Viele Fragen wurden dem OB mit auf den Weg gegeben. Ein weiteres Thema, das das Museumsteam beschäftigt, ist die nächste Brucker Kulturnacht. Während der OB noch von der letztjährigen Kulturnacht schwärmt, machen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, darunter auch das Museum, Sorgen. Denn nachdem der städtische Zuschuss in Höhe von 3.000 Euro gestrichen wurde, sei man gerade intensiv auf Sponsoren-Suche. Kein leichtes Unterfangen, wie im Gespräch deutlich wurde. Zudem ist bezüglich der Form des Zusammenschlusses eine Änderung angedacht. Die Rede war von einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft. Details werden dann im Kultur- und Werkausschuss Thema sein.



Nach dem Gespräch schaute sich der Rathauschef gemeinsam mit (v. li.) Leiterin Barbara Kink, Volontärin Edigna Hillebrand und der stellvertretenden Leiterin Verena Beaucamp noch im Museum um.

„Wir haben unseren Energieverbrauch um ca. 20 Prozent gesenkt“

ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM DER STADTWERKE TRÄGT FRÜCHTE

Energiewende, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Erneuerbare Energien – diese Begriffe gehören derzeit zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck haben sich seit jeher diesen Themen verschrieben. Zahlreiche Projekte sind bekannt und sichtbar, etwa der Ausbau der Windenergie oder das Angebot nachhaltiger Produkte für Kunden (s. Artikel TOP-Lokalversorger). Was aber findet dazu direkt bei den Stadtwerken statt?

Einen ersten Hinweis auf die Antwort gibt das Kürzel DIN EN ISO 50001. Dahinter ver-

birgt sich eine Norm, die zum ersten Mal 2011 Standards für ein Energiemanagementsystem in Unternehmen und Organisationen aufgestellt hat und die die Stadtwerke Fürstenfeldbruck seit 2014 umsetzen.

Dabei werden unterschiedliche Ziele verfolgt. Eine wesentliche Aufgabe ist es, den Energieeinsatz im gesamten Unternehmen transparenter zu machen und dadurch Einsparpotential zu ermitteln. Zunächst wurden in den Betriebsstätten die Hauptverbraucher identifiziert, um anschließend Maßnahmen zur Senkung des Verbrauchs oder Steigerung der Effizienz zu entwickeln.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Seit der ersten Zertifizierung im Jahr 2015 wurde der gesamte Energieverbrauch deutlich gesenkt.

„Das ist die Summe vieler umfangreicher Maßnahmen. So sank der Wärmebedarf durch den Einzug ins neue Firmengebäude um rund 20 Prozent und der Einsatz erneuerbarer Energieträger wurde um 50 Prozent gesteigert. In der AmperOase brachte die Umrüstung der Beleuchtung auf LED Einsparungen von rund 110.000 kWh jährlich. Auch die beiden Kraftwerksstandorte zur Wärme- und Stromerzeugung werden beständig modernisiert, was



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Neues Modul 2 in der Obermühle: Ein 20-Zylinder-Gasmotor treibt den Stromgenerator an, mit dem eine Effizienzsteigerung von annähernd 10 Prozent im thermischen und elektrischen Wirkungsgrad erreicht wird.

sich durch den geringeren Energieeinsatz und niedrigere CO₂-Emissionen bemerkbar macht“, berichtet Artur Mantel, Abteilungsleiter Erzeugung.

Der Maßnahmenkatalog, der alle Unternehmensbereiche umfasst, wird kontinuierlich durch interne und externe Audits überwacht und alle drei Jahre zertifiziert.

Stadtwerke zum 10. Mal in Folge TOP-Lokalversorger

AUSZEICHNUNG FÜR VERANTWORTUNG BEI DER VERSORGUNG DER GESELLSCHAFT UND AKTIVE MITGESTALTUNG

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck sind erneut TOP-Lokalversorger, bereits zum zehnten Mal in Folge.

Das Besondere daran: Die Auszeichnung mit dem begehrten

Qualitätssiegel des Energieverbraucherportal an regionale Versorgungsunternehmen ist längst keine Selbstverständlichkeit. Mehr als 600 Bewerbungen aus ganz Deutschland gingen in diesem Jahr ein, über

die Hälfte davon wurde den besonderen Kriterien nicht gerecht.

Das Siegel ist Ausdruck für einen hohen Standard bei der Versorgungssicherheit, beim Kundenservice und nachhaltigem Wirtschaften. Ebenso honoriert wird das Schaffen von zukunftsfähigen Lösungen in den Bereichen Energiewende und Digitalisierung. Und nicht zuletzt würdigt die Auszeichnung ein ausgeprägtes lokales und regionales Engagement. Dazu gehört die Unterstützung von Bildungs-, Kultur- oder Sporteinrichtungen, was letztlich der Lebensqualität in und um Fürstenfeldbruck zugutekommt.

In der Begründung für die Auszeichnung heißt es zudem, „Kunde eines Top-Lokalversorgers zu sein, ist viel mehr, als Energie und Wasser zu einem fairen Preis zu beziehen. Es ist Daseinsvorsorge mit Mehrwert“. Und weiter: „Gerade in schwierigen Zeiten der Wirtschaftskrise und Inflation können die Leistungen der Versorger vor Ort gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Im Gegensatz zu vielen Discountern, die ihren Vertrag gegenüber den Verbrauchern kündigen, sobald die Rahmenbedingungen schwierig werden, stehen die Lokal- und Regionalversorger für Verlässlichkeit.“

alle genannten Komponenten, besonders die lokale Energiewende, Versorgungssicherheit sowie Nachhaltigkeit, haben wir uns auf die Fahnen geschrieben. Daher freuen wir uns umso mehr über die erneute Prämierung“, berichtet Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – (v. l. n. r.): Andreas Wohlmann, Bereichsleiter Vertrieb, und Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer Stadtwerke Fürstenfeldbruck




Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

„Besser hätten wir es gar nicht zusammenfassen können. Denn

Gewinnt 2 x 2 Eintrittskarten zu der Wellness-Sauna am 23. Februar 2024 in der AmperOase.

Einfach mitmachen unter:

 @amper.oase



Einfach für Sie nah.

Dank und Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement

Einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt hat der Neujahrsempfang. Zum ersten Mal in seiner Funktion als Oberbürgermeister hatte Christian Götz heuer in den Stadtsaal geladen. Per Handschlag begrüßten er und seine Frau Astrid jeden der rund 130 Repräsentanten des öffentlichen Lebens. Im Mittelpunkt des Abends stand traditionell die Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von „The Big Banditos“ unter Leitung von Stefanie Wieland. Das Ensemble aus Schülerinnen und Schülern der beiden Brucker Gymnasien begeisterte mit seinem Bigband-Sound. Einige Ensemblemitglieder spielten anschließend noch beim Stehempfang, wo die Anwesenden ungezwungen miteinander ins Gespräch kamen.

Doch bevor das Stadtoberhaupt die ausgewählten ehrenamtlich Engagierten auf die Bühne bat, ließ er in seiner Ansprache das vergangene Jahr Revue passieren und nannte bevorstehende lokale Herausforderungen. Dabei spannte er den Bogen von den Krisenherden auf der großen, weltpolitischen Ebene, deren Auswirkungen mittlerweile auch bei uns zu spüren seien, bis hin zu Ereignissen und Projekten in der Amperstadt. Er nannte die Fertigstellung der neuen Grundschule an der Cerveteristraße, den begonnenen Umbau des südlichen Viehmarktplatzes und den Start des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts, kurz ISEK, sowie die laufenden Planungen für den Bereich Aumühle und Lände. Zudem ging

Götz auf die Wetterkapriole mit orkanartigen Stürmen, die viele Bäume zu Fall brachten, und die enormen Schneemengen Anfang Dezember ein. Im Jahreslauf nicht fehlen durften die großen Feste, wobei er das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Cerveteri besonders hervorhob.

Götz führte aus, dass aktuell 39.378 Menschen aus 145 Nationen im Stadtgebiet leben. „Ich bin froh um diese pluralistische, offene und bunte Stadtgesellschaft in einer Zeit, in der allenthalben rechte Populisten, politische Zünder und Rattenfänger unterwegs sind“, betonte er. Ohne ehrenamtlich Tätige könne Integration und Gastfreundschaft nicht gelingen. „Egal ob retten, löschen, in Sport- und Kulturvereinen, in sozialen Einrichtungen oder auf dem Gebiet des Naturschutzes: Das ganze Land würde ohne ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement tatsächlich überhaupt nicht funktionieren“, sagte der Oberbürgermeister mit Blick auf die deutschlandweit rund 29 Millionen uneigennützig tätigen Menschen. Das Ehrenamt sei Grundlage und Motor der Demokratie. Er dankte allen, die sich in der Stadt in besonderer Wei-

se im Dienst der Allgemeinheit einbringen. Auch die Grünen-Landtagsabgeordnete Gabriele Triebel, die Götz zum Zwiegespräch auf die Bühne holte, hob die Bedeutung des Ehrenamts als „Kitt der Gesellschaft“ hervor.

Den Worten folgten sogleich Taten: Götz und Dritte Bürgermeisterin Birgitta Klemenz zeichneten insgesamt zehn Bruckerinnen und Brucker aus. Dabei gab es eine Neuheit: Die Ehrenamts-Medaille der Stadt, die als Dank und Anerkennung übergeben wurde.



Ausgezeichnet wurden:

- **Antonie Ochmann**, die maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die Kneipp-Insel wieder eine gute Aufenthaltsqualität erreicht hat. Zudem spendete sie vier Parkbänke. Auch engagiert sich die fast 98-Jährige nach wie vor bei Bürgerbeteiligungs-Projekten.
- **Brigitte Fremmer** war von 2007 bis September 2023 Vorsitzende des Vereins AID. Während ihrer Amtszeit hat die

Suchthilfe in Fürstfeldbruck über den Verein hinaus einen besonderen Stellenwert erhalten.

- **Lukas Drexler**, der krankheitsbedingt verhindert war, ist seit 69 Jahren Mitglied der Heimatgilde „Die Brucker“, war 30 Jahre in der Vereinsleitung tätig, davon 20 Jahre als Gildemeister. 1986 wurde er zum Ehrengildemeister ernannt. Drexler war Urheber des ersten Brucker Gardetreffens. Mit seinen knapp 90 Jahren backt er immer noch die Hufeisen für die Leonhardifahrt.
- **Bernd Puffer** und **Eberhard Bauer** sind seit 48 Jahren beim Verein 's Brucker Brett'l aktiv. Beide wurde für ihr herausragendes Engagement vom Bund Deutscher Amateurtheater mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.
- **Julia Ziegmeier** vom Historischen Verein hat 15 Jahre lang als Leiterin des Arbeitskreises Mahnmal die jährliche Veranstaltung zum internationalen Holocaust-Gedenktage organisiert und sich an Brucker Schulen für die Bewahrung der Erinnerung eingesetzt.

- **Christine Helmerich** ist seit über 20 Jahren bei der Künstlervereinigung Fürstfeldbruck. In verschiedenen Positionen hat sie das kulturelle Leben vor allem in der Kulturwerkstatt HAUS 10 bereichert. Zudem ist sie als Mitglied des Organisationsteams mitverantwortlich für die jährlich stattfindende Brucker Kulturnacht.
- **Sandra Bertram** gehört seit 2014 dem Präsidium des SV Fürstfeldbruck Wasserratten an und unterstützt im Verein in allen Belangen. So gibt sie etwa ihr Wissen als Physiotherapeutin aktiv an junge Schwimmerinnen und Schwimmer weiter.
- **Michael Neuhiel** ist ebenfalls Mitglied bei den Wasserratten. Er ist maßgeblich für das Wachstum des Vereins und dessen stabile wirtschaftliche Lage mitverantwortlich.
- **Ronny Grundmann** hat seit 2003 verschiedene Ämter im Präsidium der Stadtkapelle Fürstfeldbruck inne, aktuell die Position des Protokollführers. Der Tubist versäumt keinen Auftritt und nimmt stets an allen Musikreisen teil.



ISEK FFB – Was wünschen sich Brucks Kinder für die Zukunft unserer Stadt?

In der winterlichen Zeit vom 6. Dezember 2023 bis zum 2. Februar strahlte ein großer Wunschbaum durch das Schaufenster des Stadtlabors. Kinder kamen vorbei, schmückten den Baum mit einer Vielzahl an gelben Sternen und ihren Wünschen für die Zukunft der Stadt. Doch was haben sich die Kinder für die Zukunft ihrer Stadt gewünscht?

Hoch im Kurs war das Thema Spielen: „Ich wünsche mir mehr Plätze zum Spielen und Toben, verweilen im Grün“, „ein toller Wasserspielplatz wie zum Beispiel in Österreich“, „eine Rutsche“, „ein Klettergerüst“, „ein Trampolinpark“, „ein Bolzplatz am Lindenplatz“ und ein „Pumptrack im Park“. Weitere Wünsche haben sich auf das

Thema Verkehr bezogen: „Weniger Autos in der Altstadt wären toll“, „Für alle Bürger FFBs eine kostenlose Nutzung des Nahverkehrs“ und eine „30er Zone konsequent umgesetzt“. Das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) „denkt an die Kinder“, wie es auch auf einem gelben Stern steht und nimmt die Wünsche der Kinder in die Planung auf.

Das ISEK schreitet voran. Am 19. Januar trafen sich die Stadträte in einer Stadtratsklausur mit dem externen Planungsbüro ISA, um die Ergebnisse der Bestandsanalyse zu besprechen und zu prüfen. Ergänzend dazu fand am 23. Januar eine Amtsleiterrunde statt, in der die Kernaussagen der Ergebnisse diskutiert wurden. Letzte Anmer-

kungen und Anregungen wurden aufgenommen und im Anschluss eingearbeitet, sodass die Phase II der Bestandsanalyse und Bewertung erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Das bedeutet jedoch nicht, dass neue Erkenntnisse oder Planungen, die während des Prozesses aufkommen, nicht in die Entwick-



lung des ISEK mit einbezogen werden. Sie möchten sich über die Ergebnisse der SWOT-Analyse (Strengths – Stärken, Weaknesses – Schwächen, Opportunities – Potenziale und Threats – Risiken) informieren? Kein Problem. Seit Februar sind diese im Stadtlabor in der Pucher Straße 6 a ausgestellt. Kommen Sie vorbei!

Mit dem Ende der Phase II wird eine neue Phase, die der Leitziele, eingeläutet. Die ISEK-Werkstatt trifft sich dazu Ende Februar, um erste Ideen zu möglichen Leitzielen für die Stadt zu entwickeln. Die ISEK-Werkstatt besteht aus zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, dem sogenannten ISEK-Rat, Schlüsselpersonen, beispielsweise aus Ver-

einen oder Verbänden sowie weiteren Interessierten. In der ISEK-Werkstatt geht es darum, Einschätzungen und Erfahrungen der Experten vor Ort aufzunehmen, zu diskutieren, Ideen zu entwickeln und in das städtebauliche Entwicklungskonzept einfließen zu lassen. Begleitet wird die Erarbeitung vom Stadtplanungsbüro ISA, das parallel dazu seine Fachexpertise einbringt.

Wie es danach weitergeht, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe im März. Eines können wir schon verraten: Das Bruck-Tuk wird sich mit erneutem Versuch bei besseren Wetterverhältnissen auf den Weg machen, Sie in der Kernstadt und in den Ortsteilen zu besuchen.

DER UMWELTBEIRAT INFORMIERT: LEBENSRAUM GARTEN – DAS NATURSCHUTZGEBIET VOR DER HAUSTÜR

Unsere Gärten können eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, dem Artensterben unserer heimischen Flora und Fauna entgegenzuwirken. Die Fläche aller Gärten in Bayern entspricht fast der Größe der bayerischen Naturschutzgebiete. Laut der Berechnung der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) gibt es in Bayern circa 135.000 Hektar Gartenfläche, was 1,9 Prozent der bayerischen Landesfläche entspricht. In unseren Gärten gibt es also viel Platz, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum zu bieten.

Um die Artenvielfalt im Garten zu erhöhen, ist es wichtig verschiedene Lebensräume anzubieten. So können auch kleine Gärten das Zuhause für viele Arten werden. Bausteine des artenreichen Gartens sind beispielsweise eine Hecke aus heimischen Gehölzen, idealerweise mit nektarführenden Blüten und mit Früchten, die im Herbst als Vogelnahrung dienen. Besonders insektenfreundlich ist die Blumenwiese, wenn mit der ersten Mahd bis Mitte Juli abgewartet wird. Wichtig für den Artenreichtum sind ebenso die unaufgeräumten Ecken im Garten mit Laub und Totholz, auf denen auch die Brennnesseln wachsen dürfen. Daneben sollten auch sandige Stellen und das Element Wasser im Garten vorkommen.

Einen Schritt weiter geht die Idee des **Conservation Gardenings**. Hier sollen gezielt gefährdete Pflanzen-Arten in den eigenen Garten gepflanzt werden. In Bayern ist laut einer Studie der Uni Leipzig mit 321 bedrohten Pflanzenarten rund ein Drittel der gefährdeten Arten potentiell geeignet. In Zukunft sollen also neben den Zierpflanzen auch vermehrt Arten der Roten Liste im Garten Zuflucht finden. Wichtig ist, dass der Handel vermehrt diese Pflanzen anbietet, da das selbständige Ausgraben der geschützten Arten natürlich streng verboten ist. Über die App der Uni Leipzig lassen sich für jedes Bundesland die passenden



Iris sibirica: Die Wiesen-Schwertlilie ist eine von 321 gefährdeten Pflanzen-Arten in Bayern, die sich für den Garten eignen.

// Foto: Jürgen auf Pixabay

Pflanzen der Roten Liste für den eigenen Garten finden. Sie können ausgewählt werden nach Status auf der Roten Liste, Licht-, Wasser-, Nährstoff- und Bodenansprüchen sowie der Wuchshöhe. Es finden sich auch Aussagen dazu, ob die Pflanze von Bienen, Schmetterlingen, Vögeln und Säugtieren genutzt wird. Ebenso sind die gefährdeten Arten nach Blütenfarbe und Eignung für Dach- und Balkonbegrünung sortiert. Darüber hinaus sind die Gärtnereien und Baumschulen angeben, über die die Pflanzen bezogen werden können. Für mehr als die Hälfte der gefährdeten Arten werden hier die Bezugsmöglichkeiten aufgezeigt.

Auch im Bayerischen Landesamt für Umwelt ist man bestrebt, die Biodiversität unserer Gärten zu fördern. Mit der Kampagne **gArtenvielfalt** soll für mehr Artenreichtum im Wohnumfeld sensibilisiert und zu naturnahem Gärtnern animiert werden. Zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) hat das Umweltamt eine Broschüre zum **„Vogelfreundlichen Garten“** veröffentlicht und verleiht seit 2022 jährlich die Plakette „Vogelfreundlicher Garten“. Dazu müssen die Gartenbesitzer gewisse, festgelegte Bedingungen erfüllen. Neben den „Muss“-Kriterien gibt es auch Ausschlusskriterien. Wer im Garten beispielsweise einen Mähroboter oder Pestizide einsetzt, kann die Plakette nicht bekommen.

Bei allen Natur- und Artenschutzgedanken soll der Garten natürlich weiterhin auch der Erholung dienen und den ästhetischen Ansprüchen der menschlichen Nutzenden gerecht werden. Dafür bietet es sich an, den Garten in einen intensiv gestalteten und einen extensiven, naturnahen Bereich zu gliedern. Ein perfekter Dreiklang entsteht, wenn sich dazu noch der Bereich des biologisch bewirtschafteten Nutzgarten gesellt. Da der naturnahe Gartenteil deutlich weniger Zeit zur Pflege in Anspruch nimmt, könnte so in der „gewonnenen Zeit“ ein Gemüsebeet beackert werden.

Martin Lohde
Landschaftsarchitekt und Mitglied des Umweltbeirats der Stadt FFB

Links: conservation-gardening.shinyapps.io/app-de, www.lfu.bayern.de/natur/bayaz/gartenvielfalt, www.nationalgeographic.de/umwelt/2023/09/arten-schutz-im-eigenen-garten-so-kann-man-bedrohte-pflanzen-retten

Dachauer Straße: Barrierefreie Anbindung des Niederbronnerwegs

Was lange währt, wird endlich gut: Die barrierefreie Anbindung des Niederbronnerwegs über eine Rampe an die Dachauer Straße auf Höhe der Kreisklinik ist so gut wie abgeschlossen. Bei einem Orts-termin machten sich Georg Viehbeck vom Tiefbauamt und Doreen Hörtl, im Rathaus zuständig für Soziale Angelegenheiten, ein Bild vom aktuellen Stand des Umbaus. Die Baumaßnahme war im Mai vergangenen Jahres gestartet. „Der Umfang der Bauarbeiten war sehr aufwändig“, betonte Viehbeck. Vor allem ein nicht verzeichneter Nahwärme-Trog hatte zunächst für eine Bauverzögerung gesorgt. Inzwischen ist der Weg mit Pflastersteinen neu hergestellt, die Sichtschutzelemente entlang des Weges sind angebracht und die Bepflanzung auf dem angrenzenden Privatgrund ist durch die Stadtgärtnerei wieder angelegt. Was jetzt noch fehlt, sind Teile des neuen Edelstahl-Geländers. Zudem muss die östlich der Josef-Spital-Straße geplante Druckknopfampel noch eingerichtet werden, damit die Straße dann sicher überquert werden kann.

Die barrierefreie Umgestaltung im

Bereich der Unterführung beschäftigte die städtischen Gremien viele Jahre lang. Varianten mit und ohne Aufzug waren geprüft und wieder verworfen worden. Hörtl unterstrich noch einmal die Wichtigkeit einer behindertengerechten Wegeführung in diesem Bereich, denn im näheren Umfeld gibt es verschiedene soziale Einrichtungen wie zwei Pflegeheime, Kitas, eine Grundschule, die Volkshochschule und somit sind viele

Menschen mit Unterstützungsbedarf, mit Kinderwagen oder Fahrrädern dort unterwegs. Im Oktober 2020 hatte sich der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau dann für die Realisierung dieses ersten Bauabschnitts mit der Anbindung des Niederbronnerwegs über eine Rampe mit sechs Prozent Steigung geeinigt. Für den Umbau wurden 160.000 Euro veranschlagt. Die Stadt rechnet mit Fördermitteln der Regierung von Oberbayern.



Doreen Hörtl (Soziale Angelegenheiten) und Georg Viehbeck (Tiefbau) machen sich vor Ort ein Bild vom Umbau.

Alles Gute für den Ruhestand!

Drei langjährige Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung haben sich in den Ruhestand verabschiedet.

Kamilla Ilgen genießt seit Jahresanfang die Freistellungsphase der Altersteilzeit, so richtig in

Rente geht es dann ab Juli 2026. Knapp 22 Jahre war die Architektin mit ihrer Expertise abwechselnd im Hochbau und Gebäude- beziehungsweise Immobilienmanagement für die Stadt tätig. Häufig saß sie bereits ab

6.00 Uhr morgens am Schreibtisch. „Das lange Schlafen bis etwa halb acht ist jetzt am schönsten“, berichtete sie bei der Abschiedsfeier, zu der OB Christian Götz geladen hatte.

Seit Dezember 1994 sorgte **Evelyn Kansy** im Kindergarten und Gemeindehaus Aich dafür, dass alles blitzblank war. Obwohl sie seit November vergangenen Jahres in Rente ist, hat sie sich bereit erklärt, das Gemeindehaus bei Bedarf aufzusperren. Vom Kindergarten konnte sie sich noch nicht so wirklich trennen. Sie schaut dort immer mal wieder vorbei – und strickt Socken für die Kinder und die Erzieherinnen.

In der Freistellungsphase ist nun auch **Karin Jockel**. Die Cottbuserin kam 1991 nach Bruck. Nachdem ihre in der früheren DDR absolvierte Ausbildung zur Horterzieherin nicht anerkannt wurde, fing sie in der Kinderbetreuung zunächst als Praktikant an. Über die Abendschule qualifizierte sie sich weiter und wurde 1992 bei der Stadt angestellt. Von 1992 bis zum Schluss war sie im Kindergarten Frühlingstraße, seit 2003 als stellvertretende Leiterin.



Kamilla Ilgen, Evelyn Kansy und Karin Jockel (vorne v. li.) können nun ihre neu gewonnene Freizeit so richtig genießen. Verabschiedet wurden sie von Personalreferentin Hermine Kusch, Personal-Chef Michael Wagner, Personalratsvorsitzenden Martin Hackenberg sowie natürlich OB Christian Götz (oben v. li.).

MUT-Tour 2024: Teilnehmende gesucht

Ein offener Umgang mit Ängsten, Depressionen und anderen psychischen Erkrankungen ist immer noch nicht selbstverständlich. Um das zu ändern, ist die MUT-Tour nun bereits im zwölften Jahr unterwegs: Auch in diesem Sommer fahren und wandern wieder zwölf verschiedene Etappen-Teams durch ganz Deutschland, um ein Zeichen für mehr Offenheit im Umgang mit psychischen Erkrankungen zu setzen. Wer kann mitmachen? Alle, die Lust auf mehrere Tage am Stück Tandem fahren oder Wandern mit und ohne Pferdebegleitung haben und sich darüber hinaus für das Anliegen der MUT-Tour stark machen möchten, sind laut Ver-

anstalter herzlich eingeladen, an einer Etappe teilzunehmen. Die MUT-Tour richtet sich an Menschen mit Erfahrungen als selbst betroffene, angehörige oder beruflich helfende Person sowie an diejenigen, die sich allgemein für das Anliegen einsetzen möchten. Das Angebot ist ausdrücklich nicht nur für Sportlerinnen und Sportler geeignet. Für alle Interessierten werden drei Termine für ein spezielles Mit-Mach-Wochenende im April und Mai angeboten, die zum gegenseitigen Kennenlernen einladen sowie auf die Öffentlichkeitsarbeit und den Tour-Alltag vorbereiten. Weitere Informationen gibt es unter www.mut-tour.de

Ausbildungsplätze und Stellenangebote der Stadt

- Auszubildende zum Verwaltungsfachangestellten (w/m/d), Fachrichtung Kommunalverwaltung, ab 1. September 2024
- Ausbildung zum Verwaltungswirt (w/m/d) im Beamtenverhältnis für den Einstieg in der zweiten Qualifikationsebene, ab 1. September 2025
- Erzieherpraktikanten (w/m/d) im sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ) beziehungsweise Auszubildende zum staatlich anerkannten Erzieher (w/m/d) in der Praxisintegrierten Ausbildung sowie Erzieher im Anerkennungsjahr (w/m/d) für die Offenen Ganztagschulen Nord und West, den Abenteuer-spielplatz und die städtischen

Kindergärten Nord, Frühlingstraße sowie Villa Kunterbunt, ab 1. September 2024

Stellenangebote

- Verwaltungsinspektoranwärter (w/m/d) für das duale Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH) (dritte Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen, fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst), ab 1. Oktober 2025
- Leitung (w/m/d) für den städtischen Baubetriebshof im Bereich Straßenunterhalt und Werkstätten, ab sofort

Jetzt bewerben!

Alle Angebote mit ausführlichen Informationen gibt es unter www.fuerstenfeldbruck.de.

VHS aktuell

Vortrag: Garten der Zukunft – naturnah, anpassungsfähig und pflegeleicht
20. Februar, 19.00–20.30 Uhr
gebührenfrei

Mathematik-Kurs für die 13. Klasse FOS/BOS Nichttechnik – Vorbereitung Fachabitur
21. Februar bis 20. März
wöchentlich, 18.00–19.00 Uhr
Kursgebühr: 60 Euro
Kopierkosten: 3 Euro

Wie veröffentliche ich mein Buch?
25. Februar, 10.00–17.00 Uhr
Kursgebühr: 52 Euro

Functional Training – Fitness für EinsteigerInnen
15 Abende ab 26. Februar
19.10–20.10 Uhr
Kursgebühr: 90 Euro

Gut vorbereitet auf Geburt und die erste Zeit mit Baby
26. Februar, 16.30–18.30 Uhr
Kursgebühr: 10 Euro

Drei Abende Vortragsserie: Wunder Gehirn
Ab 27. Februar, 18.30–20.00 Uhr
Kursgebühr: 33 Euro

Weitere Infos und Anmeldungen unter www.vhs-stadtlandbruck.de

Herzlichen Glückwunsch

In der Stadt Fürstenfeldbruck leben aktuell sechs Personen, die über 100 Jahre alt sind. Eine von ihnen ist **Elisabeth Knape**, die Anfang Februar ihren **102. Geburtstag** feierte. Gerne besuchte Oberbürgermeister Christian Götz die Jubilarin an ihrem Ehrentag und überreichte ihr im Namen der Stadt Blumen und ein Buch über Fürstenfeldbruck. Knape, die in Sachsen-Anhalt das Licht der Welt erblickte, kam der Arbeit wegen 1951 hierher. Sie trat beim geschichtsträchtigen Hotel Post eine Stelle als Buchhalterin an. Überhaupt ist die Ortsgeschichte ein Thema, das die Jubilarin sehr interessiert. Vor allem das Sammeln von historischen Postkarten mit Brucker Motiven wurde zu ihrer Leidenschaft. Aber auch am aktuellen Geschehen nimmt sie nach wie vor regen Anteil. Im Gespräch mit dem Rathauschef wurde deutlich, dass sie bestens über lokale Projekte und Ereignisse im Stadtleben informiert ist. Bei der kleinen Feier außerdem dabei waren (v. li.) Enkel Eric, Enkelin Carolina und Sohn Alexander.



Im Januar feierte das **Ehepaar Fleck** seine **Diamantene Hochzeit** mit einem kleinen Empfang. Heidrun Fleck war 1962 in Bonn am Aufbau der ersten Botschaft der Republik Mali beteiligt. Dort lernte sie auch ihren späteren Ehemann Klaus kennen. Seit 1972 hat das Paar seinen Hauptwohnsitz in Bruck. Klaus Fleck war als Dozent am Sprachen- und Dolmetscher-Institut in München und bearbeitete als Lexikograph Fachwörterbücher Deutsch-Französisch für Recht und Wirtschaft. Heidrun ließ sich nach einer Tätigkeit im Fliegerhorst 1985 im Rahmen des Auswärtigen Dienstes nach Paris versetzen (2. Wohnsitz), zuletzt zur dortigen Deutschen Botschaft. Die enge Beziehung zu Mali blieb all die Jahre bestehen, seit 2005 waren die Eheleute zeitweise Mitglied in verschiedenen afrikanischen Vereinen. So kam man auch 2022 mit Stadtrat Willi Dräxler (2.v.li.) in Kontakt. Dieser gratulierte nun im Namen der Stadt ganz herzlich zu 60 Jahren glücklicher Ehe. Auf dem Erinnerungsfoto sind zudem zu sehen (v. li.) Freundin Rachel Kühn, das Ehepaar, Tochter Caroline sowie die aus Mali stammende Ekora Cécile Hubig.



// Foto: Mona Mayr (Enkelin)

Zum **95. Geburtstag** gratulierte Stadtrat Franz Höfelsauer im Januar **Rosina Bayer**. Geboren wurde sie in Bergkirchen bei Dachau als jüngstes von sieben Kindern. Die Eltern bewirtschafteten einen Bauernhof, der heute noch vom Sohn ihres verstorbenen Bruders betrieben wird. Die Jubilarin bekam eine Tochter und einen Sohn. Inzwischen gibt es drei Enkel und drei Urenkel. Für einen Olchinger Großbäcker lieferte sie zunächst Backwaren aus. Anschließend verschieb sie sich der Altenpflege unter anderem bei der Bäckerfamilie und im Theresianum.



// Foto: privat

BEKANTMACHUNGEN

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 29.01.2024, für das Bauvorhaben: Erstellung eines Ausweichquartiers für zwei Klassen der Cäcilien-schule in Modulbauweise, Feldstrasse 13b

Die Bekanntmachung findet man an den städtischen Anschlagtafeln sowie unter www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Bekanntmachungen.



Ideencenter

B. & B. Bachhäubl OHG
Fachbetrieb für Bauelemente
Meisterbetrieb

Stück für Stück
...garantierte Qualität



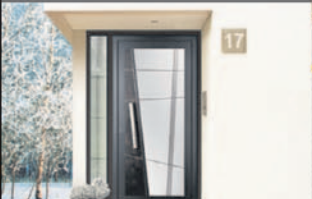
Mehr Sicherheit



Mehr Wärmeschutz



Mehr Schallschutz



Exklusives Design



Familiäres Unternehmen
sucht handwerklich
begabte Mitarbeiter!

Nimrodstr. 23 (Gewerbegebiet Hubertusstr.)
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/290916 · Fax 08141/290917
www.bachhaeubl.de · info@bachhaeubl.de
Inhaber: Markus Gross & Felix Hahn



- ✓ Fenster / Türen
- ✓ Haustüren
- ✓ Wohnungseingangstüren
- ✓ Rollläden
- ✓ Glasdächer
- ✓ Vordächer
- ✓ Dachfenster
- ✓ Lamellendächer
- ✓ Beschattung

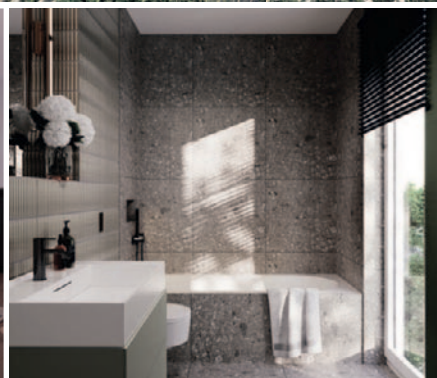
Inspiration und Information
in unserer Ausstellung

Hubert
NATÜRLICH INS GRÜNE

GREEN LIVING – IN JEDER HINSICHT!



KfW 40 (NH)
Effizienz-Haus



- **AUTARK: Unabhängig von Öl und Gas!**
- **NACHHALTIG: mit Grundwasserwärmepumpe und Photovoltaik**
- Hochwertige Innenausstattung
- Große Gärten, Balkone, Dachterrassen
- Idyllische & ruhige Lage
- Keine Käuferprovision, schlüsselfertiger Qualitätsneubau!
- Lift, barrierefrei, TG-Einzelstellplätze

JETZT AKTIONS-PREISE ZUM OBJEKTABSCHLUSS!
Fertigstellung schon im Mai 2024, keine Zwischenfinanzierung,
maximale Sicherheit.

- 2-Zimmer-Wohnung, ca. 54 m² Wfl., Balkon..... € 459.900.-
- 3-Zimmer-Wohnung, ca. 65 m² Wfl., Balkon..... € 549.900.-
- 4-Zimmer-Wohnung, ca. 93 m² Wfl., Balkon..... € 779.900.-
- 3-Zimmer-Penthaus, mit fantastischem Blick,
ca. 102 m² Wohnfläche € 959.900.-

Keine Käuferprovision, zzgl. TG-Stellplatz € 29.900.-,
EA in Vorbereitung, Abb. aus Sicht des Illustrators

BESICHTIGUNG & VERKAUF (direkt am Grundstück)
Hubertusstraße / Ecke Falkenstraße / 82256 Fürstenfeldbruck
Samstag 14 - 16 Uhr, oder nach individueller Terminvereinbarung!



Telefon 089 / 66 59 60 | info@walsler-immobiliengruppe.de | www.hubert-ffb.de